Das Programm
23. UNABHÄNGIGES
FILMFEST OSNABRÜCK
8. bis 12. Oktober 2008
Lagerhalle | Cinema Arthouse | Haus der Jugend

NachtBus

Um 1.00, 2.05 und 3.10 Uhr ab KAMP•PROMENADE

STERNSTUNDEN!

Der Nachtbus
hat die Ruhe weg!

Stundenlang lässt er Sie
das Nachtleben genießen.
Geht es allerdings
darum, Sie freitags
und samstags bis
3.10 Uhr sicher heim
zu bringen, da kommt
er ganz schön in Fahrt.

NEUER FAHRPLAN AB DEM
21. AUGUST!
Um 1.00, 2.05 und 3.10 Uhr

Stadtwerke Osnabrück
Partner in der Verkehrsgemeinschaft Osnabrück

VOS VERKEHRSGEMEINSCHAFT OSNABRÜCK

Mehr Infos: Tel. 0541/3572-777

www.nachtbus.com

Grußwort

Filme erzählen Geschichten - über uns, über andere, aus vielen Gegenden der Welt. Sie machen uns mit dem Fremden bekannt und tragen zur Völkerverständigung bei. Dies zeigt in besonderem Maße das Auswahlprogramm des 23. Unabhängigen Filmfests Osnabrück, mit Filmen aus und über Israel, Afghanistan und Serbien. Engagierte Regisseure erörtern den Wandel der Arbeitswelt, die Folgen von Migration sowie den Umgang mit der Vergangenheit.

Dokumentar- und Spielfilmregisseure aus aller Welt sind eingeladen worden, ihre aktuellen Werke bei diesem engagierten Osnabrücker Filmfestival zu präsentieren. Die Liste derjenigen, die dieser Einladung gefolgt sind, beweist, dass das Unabhängige Filmfest Osnabrück mittlerweile weltweites Renommee genießt.

Besonders erfreulich ist, dass gleich mehrere Leinwandwerke einen Bezug zu Osnabrück aufweisen. Mit ›Remarque - Sein Weg zum Ruhm‹ des preisgekrönten Regisseurs Hanno Brühl wird in Osnabrück erstmals ein Dokudrama über die Anfangsjahre des in Osnabrück geborenen, pazifistischen Schriftstellers Erich Maria Remarque aufgeführt. Remarques Bestseller ›Im Westen nichts Neues‹ hat bis heute nichts von seiner Wirkung verloren. Der Spielfilm ›Mein Freund aus Faro‹ zeigt mit Anjorka Strechel eine Schauspielerin des Theaters Osnabrück in ihrer ersten großen Kinohauptrolle. Die beiden Osnabrücker Medienstudenten Felix Meschede und Florian Rzepkowski präsentieren ihre Dokumentation ›Freiwillig in Guadeloupe‹. Auch Ingo Regenbogen, Drehbuchautor von ›Remarque - Sein Weg zum Ruhm‹, begann seine Laufbahn an der hiesigen Universität. Der Kurzfilm ›A 3D Exploration of Picasso's Guernica‹ ist die Abschlussarbeit der gebürtigen

Osnabrückerin Lena Gieseke, die an der University of Georgia 3D-Computeranimation studierte.

Den Preisstiftern und allen Förderern und Kooperationspartnern des Festivals möchte ich herzlich danken. Und den Veranstaltern wünsche ich viel Erfolg und einen großen Zuschauerzuspruch, den auswärtigen Gästen einen angenehmen Aufenthalt in Osnabrück und allen Filmfreunden anregende und unterhaltsame Stunden bei den Veranstaltungen des 23. Unabhängigen Filmfests Osnabrück.

Boris Pistorius
Oberbürgermeister

KUNSTKÖRPERLICHKÖRPERKÜNSTLICH

MENSCHENBILDER ZWISCHEN SELBST- UND FREMDWAHRNEHMUNG

Part 2 **7. 9. – 23. 11. 2008** **Kunsthalle Osnabrück**

Amador	E	Feng Lu	CN	Johanna Schweizer	NL
Frank Ficsic	D	Marilène Oliver	GB	Deborah Sengl	A
Jay Mark Johnson	USA	Marc Quinn	GB	Kim Simonssen	FIN
Jürg Immendorff	D	Chrys Rijkeboer	NL	Carolein Smit	NL
Chen Lei	CN	Ralf Rose	D	Cony Theis	D
Claudia Liekam	D				

›Cannes, muss aber nicht.‹ *

Löwen, Bären, goldene Palmen gibt es bei uns nicht zu gewinnen, aber einige der Preisträger präsentiert das FilmFest. Denn mittlerweile entdecken auch die großen Festivals die Bedeutung des engagierten Kinos (wieder) und nehmen mit ihrer Programmauswahl Stellung zum aktuellen Zeitgeschehen. Für uns ist das seit 23 Jahren selbstverständlich.

Wir gratulieren dem französischen Regisseur Laurent Cantet, der schon mehrfach mit seinen Filmen beim FilmFest zu Gast war, zur Goldenen Palme 2008. Unserem Publikum präsentieren wir seinen ausgezeichneten Film ›Entre le murs‹ (›Die Klasse‹), der amüsant und tief bewegend über eine 7. Klasse und ihren Lehrer an einer Schule in einem Pariser Problembezirk erzählt.

Den Publikumspreis der Berlinale gewann Eran Riklis mit seinem Film ›Lemon Tree‹. Mit diesem Film setzt das FilmFest seinen langjährigen Dialog über den Nahen Osten fort. Zum 60-jährigen Bestehen Israels präsentieren wir insgesamt drei Filme israelischer Regisseure. Sie thematisieren neben dem aktuellen Konflikt zwischen Israelis und Palästinensern auch die kritische Aufarbeitung der jüngeren israelischen Geschichte aus der Zeit des Libanon Krieges.

Das FilmFest ist nicht nur die Plattform für engagiertes Kino, sondern auch für unkonventionelle Filmerlebnisse. Fester Bestandteil des Festivals sind die beim Publikum beliebten ›AußerHaus-Veranstaltungen‹. Hier gibt es schon vor dem FilmFest ein Wiedersehen mit den KollegInnen von ›A Wall is a Screen‹, die uns diesmal durch die Neustadt führen werden. Mit ›Kino Im Biss‹, bei dem sich fünf Imbisse in der City in Kurzzeitkinos verwandeln, betreten wir kulinarisches Neuland.

Ohne Förderer und Sponsoren bleibt der schönste Anspruch Utopie. Wir möchten uns herzlich bei allen neuen und alten Unterstützern des FilmFestes für ihr Engagement bedanken.

Wir freuen uns auf ein spannendes und anregendes FilmFest, auf intensive Gespräche und Begegnungen mit unseren Gästen und unserem Publikum.

Das FilmFest-Team

* formulierte schon das Internationale Kurz Film Festival Hamburg. Aber dieser Slogan ist einfach zu schön, um nicht immer wieder genannt zu werden.

Spielzeugland

Deutschland 2007, 35mm, 14 Min.

Regie Jochen Alexander Freydank
Buch Johann A. Bunners, Jochen Alexander Freydank
Kamera Christoph Nicolaisen
Schnitt Anna Kappelmann
Ton Martin Hertel
Musik Ingo Ludwig Frenzel
Darsteller Julia Jäger, Cedric Eich
Distribution Mephisto Film

Deutschland 1942. Die befreundete Familie fährt ins ›Spielzeugland‹ erklärt die Mutter ihrem Sohn, um ihm nicht die Wahrheit über die Judendeportation sagen zu müssen.

Jochen Alexander Freydank *1969 in Berlin. Arbeit als Cutter, Regieassistent und Drehbuchautor. Regiearbeiten für Werbung, Theater und Kurzfilme. **Filme** 2003 Dienst. 2001 Notfall. 2000 Glückliches Ende.

Vorfilm zu ›Stolperstein‹
Mi 08.10. 19:30 Uhr Lagerhalle

Harraga

Spanien 2008, 35mm, 20 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch Eva Patricia Fernández, Mario de la Torre
Kamera Laura Sánchez-Vizcaino
Schnitt Antonio Gómez-Escalonilla
Ton Noemi Guillén Broncano, Jose Tomé Pollo, Jose Luis Alcaine Bartolomé
Musik Sergio de la Puente

Distribution ECAM

›Harraga‹ sind illegale Einwanderer. Ohne Pass oder Visa kommen sie ins Land. Über das Meer, durch die Luft oder über Land. Oft sind sie noch Kinder.

Mario de la Torre, *1981 in Almonte, Theaterregisseur und Regisseur, u. a. des preisgekrönten Kurzfilms ›Chocolate con Churros‹ (2005). **Eva P. Fernández,** *1975 in Madrid, ist Doktor der Informationswissenschaft. Script-Koordinatorin der Animationsserie ›Erase Perdices‹. Derzeit hat sie

eine Lehrstelle an der Universität.
Filme 2008 Burning the Strait. 2006 Chocolate con Churros (M. de la Torre). 2005 The Boom (E. P. Hernandez).

Vorfilm zu ›Vergebliche Flucht‹
Do 09.10. 17:30 Uhr Lagerhalle

Porajmos

Niederlande 2008, Mini DV, 16 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch Erik Fusco
Kamera, Schnitt, Ton Arlo Caibowitz

Distribution Fusco Films

Die 16-jährige Maira lebt im hier und jetzt und liebt es mit ihren Freunden rumzuhängen. Eines Tages wird sie zu einer Reise nach Auschwitz eingeladen. Was bedeutet diese Reise für ein niederländisches Roma-Mädchen?

Erik Fusco, *1977 in Eindhoven, ist ein niederländisch-italienischer Dokumentarfilmer aus Utrecht. Nach dem Studium der Film- und Fernsehwissenschaften in Utrecht wurde er unabhängiger Dokumentarfilmer.
Filme (Auswahl) 2005 Pigeons is my life.

Vorfilm zu ›Hafners Paradies‹
Sa 11.10. 15:00 Uhr Lagerhalle

Ihr Zuhause für das FILMFEST
DOM – HOTEL
OSNABRÜCK
Kleine Domsfreiheit 5
49074 Osnabrück
Telefon: (0541)35835-0
Telefax: (0541)35835-35
www.DOM-HOTEL-OSNABRUECK.de
info@DOM-HOTEL-OSNABRUECK.de

Mittwoch 08.10.2008
19:30 Uhr Lagerhalle

Stolperstein

Deutschland/Österreich 2007, Beta SP, 72 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch Dörte Franke
Kamera Börres Weiffenbach
Schnitt Jana Teuchter
Ton Mario Köhler
Musik Andreas und Matthias Hornschuh

Distribution Film Kino Text

Der Film ist sowohl Künstlerporträt als auch Roadmovie und zugleich die Geschichte des größten, dezentralen Denkmals der Welt. Im Zentrum steht Gunter Demnig, der mittlerweile über 12.000 Namen vergessener Nazi-Opfer in die Bürgersteige Deutschlands und Europas einbetoniert hat. Sein Projekt wird von Neonazis bekämpft, Vertretern der Jüdischen Gemeinde abgelehnt und ist mancherorts sogar verboten. Doch hinter jedem ›Stolperstein‹ stehen engagierte Helfer und private Spenden.
Dörte Frank begleitet einen rastlosen Künstler, der es sich zur Lebensaufgabe gemacht hat, ausgelöschte Biografien zurück in den Alltag zu bringen. Der Film führt uns zu Menschen, bei denen diese Minidenkmäler auf ganz unterschiedliche Weise einen Nerv treffen: Zwei Sinti-Angehörige in Österreich sehen darin einen Grabsteinersatz für ihren Großvater, in Hamburg polieren drei Frauen mühevoll ›Stolpersteine‹, um das schwierige Erbe ihrer SS-Väter zu verarbeiten. Ein Mann in England kämpft um Stolpersteine vor dem Haus seiner ermordeten Eltern in München und scheitert am Münchner Bürgermeister und am Zentralrat der Juden in Deutschland. Eine junge Ungarin will durch das Kunstprojekt ihre Landsleute zum Reden über eine verdrängte Vergangenheit bringen.

Wettbewerb
Friedensfilmpreis

Dörte Franke, *1974 in Leipzig, studierte Politikwissenschaften in Köln, bevor sie an der HFF Potsdam-Babelsberg ihr Dramaturgie-Studium begann. Seitdem ist sie als Romanautorin, Journalistin, Dramaturgin, Filmautorin und Regisseurin tätig und realisierte zahlreiche Dokumentarfilme.

Filme 2006 Jeder schweigt von etwas anderem. 2005 Der Kommunist. 2004 alle/wieder/normal. 2004 grow or go.

Fotos: Uta Franke

Mittwoch 08.10.2008
22:00 Uhr Lagerhalle

Blickwechsel Unerwartete Ereignisse zwingen die Protagonisten dieser Kurzfilme dazu, ihren Alltagstrott zu

Three Love Stories

Russland/Deutschland 2007, Beta SP, 11 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie Svetlana Filippova
Buch M. Magambetov, Svetlana Filippova
Kamera P. Kostomaro
Schnitt Svetlana Filippova
Ton H. Ibragimly

Distribution Svetlana Filippova

Wie oft muss man die Liebe verlieren bis man sich selbst verliert? Und was bedeutet das für einen Poeten während der russischen Revolution?

Svetlana Filippova, *1968 in Alma-Ata. 1990 Diplom in Philologie an der Staatlichen Kasachischen Universität. 1997 Abschluss in Animationsfilmregie an der Hochschule für Regie und Drehbuch in Moskau.
Filme 2006 Sarah's Tale. 1998 The Night Has Come.

Wettbewerb
Internationaler Kurzfilmpreis

Antje und wir

Deutschland 2007, Beta SP, 12 Min.

Regie, Buch, Schnitt Felix Stienz
Kamera Tobias Wiemann
Musik Markus Moser
Darsteller Matthias Hinz, Christoph Humnig, Melissa Anna Schmidt, Franziska Preuß, Bianca Ballhorn, Johannes Keusch, Christoph Drobig, Helena Schlett

Distribution Felix Stienz

Acht junge Menschen erzählen aus ihrem Leben. Antje spielt in allen Erzählungen eine besondere Rolle.
Felix Stienz, *1982 in Berlin. Studium in Medien- und Informationswesen in Offenburg. Gründungsmitglied von strangenough pictures.

Diverse Beteiligungen an TV-, Spiel- und Kinofilmen und eigene Kurzfilme. 2007 & 2008 verschiedene medienpädagogische Projekte mit Jugendlichen. Schreibt zur Zeit an seinem Spielfilmdebüt.
Filme (Auswahl) 2007 Ladenhüter. 2006 Rolledüsch. 2006 Der Jäger. 2005 2 Minuten.

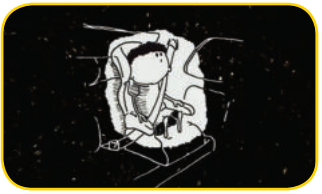
Mon petit frère de la lune

Frankreich 2008, 35mm, 6 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Realisation Frédéric Philibert
Darsteller Coline Philibert

Distribution Sacrebleu Productions

Ein kleines Mädchen versucht zu verstehen warum ihr kleiner Bruder nicht wie andere Kinder ist.



Frédéric Philibert, *1969, ist Vater eines autistischen Jungen. Der Film verarbeitet die Erkrankung seines Sohnes und den Umgang damit.
Filme 2005 Retour à Saint-E. 1997 Ha, si seulement vous étiez abonnés. 1996 Virelangues. 1995 Voisins.

Magnetic Movie

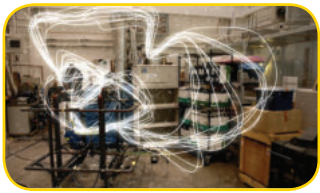
Wettbewerb
Internationaler Kurzfilmpreis

USA/Großbritannien 2007, Mini DV, 5 Min.
Originalfassung

Realisation Semiconductor: Ruth Jarman, Joe Gerhardt
Ton Stephen P. McGreevy

Distribution LUX

Wissenschaftler der NASA Space Sciences Laboratories enthüllen das geheime Leben interplanetarischer Magnetfelder, die sich als chaotische, immer-verändernde Geometrien darstellen.



Semiconductor: Ruth Jarman und Joe Gerhardt, offenbaren seit 1999 in digitalen Animationen die materielle Welt im Fluss.

Nachts das Leben

Deutschland 2007, 35mm, 16 Min.

Regie, Buch Julia Schwarz
Kamera Jenny Bräuen
Schnitt Kai Schröter, Max Fey
Ton Chris Götz u. a.
Musik Sebastian Pille
Darsteller Rainer Strecker, Ulrike C. Tscharre

Distribution Julia Schwarz

Eine ganz normale Nacht im Leben von vier Menschen – von denen zwei das wohl Schlimmste erlebt haben, das einem Menschen passieren kann: Den Verlust des eigenen Kindes.

Julia Schwarz, *1977 in Hamburg, erhielt 2007 ihr Diplom für Spielfilmregie an der HFF München. Sie arbeitet als Regie-Assistentin bei Filmproduktionen. **Filme:** 2007 Día de los muertos. 2003 Schmetterlinge. 2000 Ein Stück Himmel. 1999 Nachtansichten.

Milk

Frankreich 2008, Beta SP, 9 Min.,
ohne Dialog

Realisation Bastien Roger
Ton Yan Volsy
Musik Picture Shop
Darsteller Laurent Nekembaa Mabusa, Nell Dieu, Sacha Peiffer

Distribution Bastien Roger

Ein Mann versucht die Invasion von Bildern und Farben aus seiner Umgebung zu drängen und seine eigene visuelle Welt zu gestalten.

Bastien Roger, *1982. Abschluss 2005 an der Supinfocom. Seitdem Student an der ENSAD. Außerdem stellte er einige Werbespots her. **Filme** (Auswahl): 2005 EGO. 2003 Screen attack. 2002 L'image dans la fenêtre.

Zwischen Licht und Schatten

Deutschland 2007, Beta SP, 14 Min.

Regie, Buch Fabian Giessler
Kamera Dennis Juckstien
Schnitt Andreas Baltschun
Ton Robert Fuhrmann
Musik Fabian Giessler
Darsteller Liane Düsterhöft, Dietmar Obst, Dieter Bellmann

Distribution Fabian Giessler

Episodenhaft werden kurze Momente des alten Ehepaars Martha und Herbert skizziert.

Sie erzählen von Marthas langsamen Weg in die Welt der Demenz und von Herberts Unsicherheit über Marthas Zustand und die gemeinsame Zukunft.

Fabian Giessler, *1980, studierte 2005 an der Tampere School of Art and Media, Finnland. 2008 Abschluss an der Bauhaus-Universität. Seit 2008 Lehrauftrag an der Bauhaus-Universität, Stipendiat der Thüringer Kulturstiftung.
Filme (Auswahl) 2006 Tyttönen. 2005 The Last Reindeer, Heimat in der Fremde. 2004 Weihnachtsmanns Alptraum. 2003 Herbsttage.

Mort Vivant

Frankreich 2007, Beta SP, 10 Min,
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch Laurent de Vismes
Kamera Gerard Figuerola
Schnitt Luc Goflin
Ton Eric Munch
Musik Christophe Cagnolari
Darsteller Olivier Broche, Gerald Laroche

Distribution Premium Films

Jaques hat alles verloren. Als er im Wald sein Leben beenden will, geht auch noch seine Waffe kaputt.

Laurent de Vismes, *1969 in Marseille, studierte Kunst in Bordeaux und Film in Paris und drehte Videoclips, Fernsehbeiträge, Werbe- und Imagefilme. Später entschied er sich eigene Ideen zu verwirklichen. Seit 1998 hat er vier Kurzflime gedreht.
Filme (Auswahl) 2003 L'Echange.

Champagner kann nicht schaden

Deutschland 2007, Beta SP, 13 Min.

Regie Susanne Boeing
Buch Margot Faust, Susanne Boeing
Kamera Michael Tötter
Schnitt Ute Rall
Musik Jens Grötzschel
Darsteller Sandra Borgmann, Gustav-Peter Wöhler, Peter Jordan

Distribution Susanne Boeing

Wettbewerb
Internationaler Kurzfilmpreis

Eva wollte nur einen Kaffee trinken, während sie auf ihren Freund wartet; doch dann findet sie sich Champagner trinkend und singend mit einem anderen Mann wieder.

Susanne Boeing, *1974 in Nürnberg. Arbeitete von 1993 bis 1997 als freie EB-Kameraassistentin für Magazine und Reportagen. Seit 1994 ist sie freie Regieassistentin für Kino und Fernsehen. Seit 2001 Studium an der Kunsthochschule für Medien in Köln.
Filme (Auswahl) 2001 Warteschleife Zukunft. 2000 Episode in ›Stundenhotel‹ von W. Becker. 1999 BundesAlltag. 1998 Bunte Blumen.

Donnerstag 09.10.2008
11:30 Uhr Haus der Jugend

Memory Books – damit du mich nie vergisst

Deutschland/Uganda 2008, 35mm, 94 Min.
Originalfassung mit deutscher Voice over

Regie, Buch Christa Graf
Kamera Roland Wagner
Schnitt Carmen Kirchweger
Ton Ralf Richter, Steffen Graubaum
Sprecherin Eva Mattes

Auszeichnungen ›Grand Prix des Jeunes Européens‹ FIPA Filmfest Biarritz, Der Ehrenpreis des Berliner Filmballs 2008, ›Prädikat besonders wertvoll‹, Filmbewertungsstelle Wiesbaden

Distribution Stardust Filmverleih GmbH

›Memory Books‹ erzählt von den gleichnamigen Erinnerungsbüchern – kleinen Heften, oft von den an AIDS erkrankten Eltern gemeinsam mit ihren Kindern geschrieben. Gefüllt mit Gedanken, Bräuchen und Wünschen, die die Eltern den Kindern mit auf den Weg geben wollen. Angesichts ihres bevorstehenden Todes halten sie ihre Familiengeschichte und Traditionen schriftlich fest, Dinge die später sonst niemand mehr wüsste.
In Uganda u. a. Ländern Afrikas

Wettbewerb
Filmpreis für Kinderrechte

stirbt besonders die mittelalte Generation der Eltern an AIDS. Damit sind immer mehr Kinder auf sich selbst gestellt. Die Tagebücher sind oft das einzige Materielle, das erkrankte Eltern den mittlerweile 2 Millionen Waisen in Uganda hinterlassen.
Christa Grafs Film begleitet vier Familien – teils leben die Mütter noch, teils sind sie schon verstorben – er zeigt das Entstehen der Bücher, die Gedanken, die die Mütter bewegen, die Trauer der Kinder und das, was die Erinnerungsbücher für sie bedeuten. Der Film spürt dabei den verschiedenen Schicksalen nach und benennt Gründe für die hohe HIV-Rate. ›Memory Books‹ verdeutlicht, wie aus der AIDS-Tragödie in Uganda eine Rückbesinnung auf die eigenen Werte und Stärken Afrikas erwächst.

Christa Graf, *1947 in München, ist freie Journalistin, Filmautorin

und Produzentin. Arbeitete lange als Chemotechnikerin in der Biochemieforschung, anschließend als Journalistin. Seitdem entstanden mehr als 50 Filme von Magazinbeiträgen bis hin zu Dokumentarfilmen.

Filme 2004 Ruanda – zurück ins Leben. 2003 Hollywood in Babelsberg. 2001 Die Mutter der Elefanten.

Donnerstag 09.10.2008
15:00 Uhr Haus der Jugend

Draußen bleiben

Deutschland 2007, 35mm, 84 Min.

Regie, Buch Alexander Riedel
Kamera Martin Farkas
Schnitt Ulrike Tortora, Gaby Kull-Neujahr
Musik Klaus Burger, Matthias Schneider-Hollek
Ton Philip Vogt

Auszeichnungen ›Starter‹-Filmpreis 2008 der Landeshauptstadt München, ›Preis der Jugendjury‹ Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm 2007, ›Förderpreis Dokumentarfilm‹ Internationales Dokumentarfilmfestival München 2008

Distribution Zorro Film

Es gibt viele Dokumentarfilme über junge Migranten, aber nur ganz wenige, die auf Grund ihrer Nähe zu den Protagonisten so authentisch sind.

Wettbewerb
Filmpreis für Kinderrechte

Alexander Riedel verzichtet auf strenge Doku-Regeln und lässt zwei Flüchtlings-Freundinnen ihr Leben in München vor der Kamera inszenieren – ihre Lebenslust, ihren Frust und ihre Bereitschaft, auch mal über die Stränge zu schlagen.
Die 16-jährige Valentina ist mit ihrer Mutter und ihrem Bruder vor elf Jahren aus dem Kosovo nach Deutschland geflohen. Eine Aufenthaltsgenehmigung haben sie nie bekommen, sie sind immer nur für zwei oder drei Monate geduldet.
Die 17-jährige Suli ist Uigurin. Mit ihrer Familie, die vor neun Jahren aus dem Nordwesten Chinas floh, wurde sie als politischer Flüchtling anerkannt.

Zusammen mit ihren Freundinnen hängen Suli und Valentina auf den Straßen, Bolzplätzen oder U-Bahnhöfen Münchens ab. Draußen fühlen sie sich frei, sind nicht dem Einfluss von Lehrern, Eltern, Brüdern und Behörden ausgesetzt.
Nun aber muss Valentina in den Jugendarrest. Es gab Schlägereien und Valentina hat sich dabei mit der Polizei angelegt. Dennoch bewundert Suli Valentina, die mutig und stark ist. Auch wenn sie sich manchmal Sorgen um sie macht...

Alexander Riedel, *1969 in Augsburg, studierte Politik und Theaterwissenschaften. Später wechselte er an die Hochschule für Film und Fernsehen München. Während seines Studiums arbeitete er an Theater- und Fotoprojekten. 2007 macht er mit ›Draußen bleiben‹ seinen Abschluss an der Filmhochschule.

Filme (Auswahl) 2002 Nachtschicht. 2000 B-Movie.

Donnerstag 09.10.2008
16:00 Uhr Lagerhalle

Foto: Kerstin Hehmann

FilmFestSpezial
berichtet vom
Unabhängigen FilmFest Osnabrück

Am 9. Oktober 2008 um 16 Uhr wird in der Lagerhalle eine 90-minütige TV-Sendung über das Unabhängige FilmFest Osnabrück aufgezeichnet. Im TV-Studio stellen Regisseurinnen und Regisseure ihre Filme vor und stellen sich den Fragen der Moderatoren. Darüber hinaus werden auch einige Preisträger des Kurzfilmwettbewerbs von FilmFestSpezial vorgestellt.

Moderator Siegfried Tesche mit Studiogästen

Der Eintritt zu der Aufzeichnung ist frei.

Die FilmFestSpezial-Sendung aus Osnabrück wird bei folgenden Bürger-TV-Sendern ausgestrahlt:

h1 Fernsehen aus Hannover:
14.10. um 20:30 Uhr
15.10. um 17 Uhr
18.10. um 20:30 Uhr
Kabelkanal S 11, Hannover
TV38 Fernsehen zwischen Harz und Heide:
15.10. um 18 Uhr
16.10. um 9 Uhr und 15 Uhr
Kabelkanal S7
Radio Weser.TV Nordenham:
23.10. um 20:05 Uhr
06.11. um 20:05 Uhr
Kabelkanal K 12, Nordenham
oeins-TV Region Oldenburg:
24.10. um 19 Uhr und 23 Uhr
25.10. um 19 Uhr und 23 Uhr
Kabelkanal S 20

Bei den Sendern Radio Weser.TV Umland Bremen, Tide TV Hamburg, rok-tv Rostock und TV Münster standen die Sendetermine bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

›FilmFestSpezial‹ ist eine Gemeinschaftsproduktion der drei niedersächsischen Bürgersender h1, TV 38, und oeins unter Beteiligung des Landesverbandes Bürgermedien Niedersachsen (LBM) und des Film & Medienbüros Niedersachsen (FMB).Das Projekt steht unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Christian Wulff und wird gefördert mit Mitteln der nordmedia Fonds GmbH in Niedersachsen und Bremen und von der Niedersächsischen Landesmedienanstalt.

Weitere Infos: www.filmfestspezial.de

Donnerstag 09.10.2008
17:30 Uhr Lagerhalle

Vergebliche Flucht

Deutschland 2008, Beta SP, 52 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie, Buch Carmen Té
Kamera Felix Raitz von Frentz
Schnitt Denize Galiao
Ton Alberto Padoan
Musik Pino de Vittorio

Distribution HFF München

›Wär' ich nur zuhause geblieben.‹ Allam, Ismael, Moubarak und Dash stammen aus dem Sudan. Sie sind alle um die 20 Jahre alt, illegal nach Italien eingewandert und erzählen von ihren Erwartungen an ein besseres Leben, weit entfernt von Krieg und Armut. Wie Zehntausende Migranten jährlich kamen sie in überfüllten Flüchtlingsbooten nach Europa. Die Hoffnung war groß, die Enttäuschung grenzenlos: niemand will sie hier auf Sizilien.

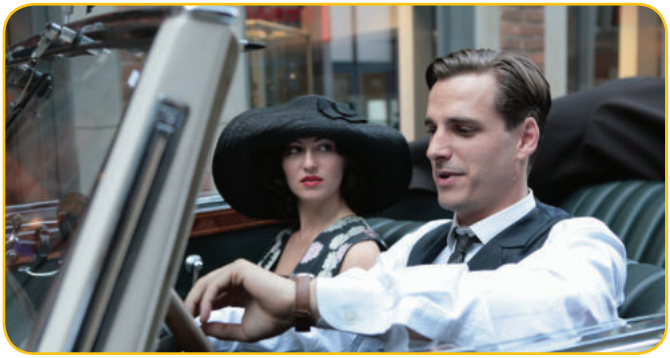
Wettbewerb
Friedensfilmpreis

Allein die Großgrundbesitzer freuen sich. Für sie sind die ›Illegalen‹, die sie als billige Saisonarbeiter ausbeuten, ein wahres Geschenk. Die Zustände sind katastrophal, die Bezahlung miserabel, Schikanen und Misshandlungen an der Tagesordnung. Wer sich auflehnt, fliegt raus. Inakzeptable Bedingungen auch in den Auffanglagern und Arbeiterunterkünften: die Gebäude heruntergekommen, die Zelte überfüllt. Zugang zu Wasser und sanitären Anlagen gibt es nicht. Archaisch kochen sie auf einem Feuer, das sie mit gesammeltem Holz entfachen. Tag für Tag treiben neue Flüchtlinge in Schlauchbooten über das Meer. Sie sind jung und voller Zuversicht, wollen Armut oder Krieg hinter sich lassen. In Europa als Sklaven schuften? Nein, so hatten sie sich ihre Zukunft nicht vorgestellt.

Carmen Té, *1974 in Neapel, Doktorin der Literatur und Fremdsprachen mit Schwerpunkt Deutsch und Englisch am Instituto Universitario Orientale in Neapel. 2007 Abschluss an der HFF München, Abteilung Dokumentarfilm. Seitdem Arbeit als Produzentin beim ZDF.

Filme 2005 Stefan von Borbély: Portrait eines Kameramanns. 2003 Los Ninos de Morelia – Eine Geschichte der Versöhnung. 2002 Andreas Kriegenburg und die Orestie – Ein Portrait.

Donnerstag 09.10.2008
17:30 Uhr Cinema Arthouse



Remarque – Sein Weg zum Ruhm

Deutschland 2008, Beta SP, 90 Min.

Regie Hanno Brühl
Buch Ingo Regenbogen
Kamera Stefan Grandinetti
Schnitt Margot Neubert-Maric
Musik André Feldhaus
Ton Ulrich Kindler
Darsteller Max von Thun, Esther Zimmering, Julia Nachtmann, Jörg Panknin

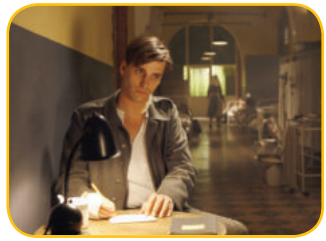
Distribution Neue Mira Film

›Im Westen nichts Neues‹ von Erich Maria Remarque ist eines der weltweit meist verkauften Bücher und wurde in mehr als 50 Sprachen übersetzt. Durch seine

Special
Osnabrück

schonungslose Darstellung prägt der Roman bis heute das Bild des Ersten Weltkriegs. Der als Dokudrama angelegte Film erzählt die Entstehungsgeschichte dieses Buches: Erich Paul Remark aus Osnabrück ist 18 Jahre alt als er 1916 an die Westfront kommt. Er erlebt die Schrecken des erbitterten Stellungskrieges, sieht Freunde sterben und wird selbst schwer verwundet. Im Lazarett wird der Gedanke geboren, einen Kriegsroman zu schreiben.
Nach dem Krieg erhält er eine Anstellung als Journalist und arbeitet Nacht für Nacht an seinem Roman. Dieser erscheint zunächst als Fortsetzungsroman in einer Tageszeitung, ruft jedoch so starke Reaktionen hervor, dass das Werk als Buch herausgegeben und durch eine beispiellose Werbekampagne begleitet wird. Das Buch wird zum Sensationserfolg. Doch Remarque leidet auch unter den stärker werdenden Anfeindungen von Rechtsnationalen und Nazis...
Reiches Dokumentarmaterial und Interviews mit Remarque-Kennern und Zeitzeugen lassen die Zeit zwischen 1916 und 1933 wieder aufleben und werden mit Spielszenen der wichtigen Lebensstationen verknüpft.

Hanno Brühl, *1937 in Sao Paulo/Brasilien, arbeitete nach seinem Studium der Theaterwissenschaften als freier Autor und Regisseur und realisierte Kurz- und Experimentalfilme. In seiner Zeit als festangestellter WDR-Mitarbeiter war er bis 2002 an der Umsetzung von Reportagen, Kurzspielfilmen des Jugendprogramms, Dokumentarfilmen und Fernsehfilmen beteiligt.



Filme (Auswahl) 2005 4 Schüler gegen Stalin. 2000 Herzrasen. 1999 Hin und Weg. 1997 Die gekaufte Braut.

Donnerstag 09.10.2008
17:30 Uhr Haus der Jugend

Freiwillig in Guadeloupe

Deutschland/Ecuador 2008, DVD, 65 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Realisation Felix Meschede, Florian Rzepkowski

Distribution Felix Meschede, Florian Rzepkowski

›Freiwillig in Guadeloupe‹ begleitet die Freiwilligenarbeit von Ärzten und Helfern in der Clinica Nuestra Señora de Guadeloupe in Ecuador. Dem Zuschauer werden Einblicke in die Arbeit und das Alltagsleben von Ärzten und Studenten gegeben, die während ihres Urlaubes in der zahnmedizinischen Missionsklinik tätig sind. Der Film begleitet die Volontäre bei ihren Begegnungen mit der ihnen fremden Kultur ebenso, wie bei ihrem Austausch in Gesprächen nach Feierabend.
Um den Umfang der internationalen Freiwilligenarbeit zu verdeutlichen, stellen Felix Meschede und Florian Rzepkowski in ihrem Film die unterschiedlichsten Helfer vor: Da gibt es zum Beispiel den österreichischen Pater, der den Klinikbau initiierte und neben seinen Messen nicht nur die in der Klinik anfallende Büroarbeit erledigt, sondern auch der größte Arbeitgeber in Guadeloupe und Umgebung ist. Auf dem Missionsgelände beschäftigt er neben dem Klinikpersonal auch Tischler, Gärtner, Maler und Bauarbeiter.
Oder die Krankenschwester aus Kalifornien, die seit 26 Jahren in lateinamerikanischen Hilfsprojekten tätig ist, allmorgendlich die Patienten empfängt und die Freiwilligen der Klinik koordiniert.

Felix Meschede, *1985, und **Florian Rzepkowski**, *1983, sind Medienstudenten der Universität Osnabrück und Mitglieder der studentischen Filmgruppe ›des filmeurs‹. Die Idee zum Film entstand, als eine gemeinsame Freundin der beiden Studenten ihre freiwillige Mitarbeit in der Clinica Nuestra Señora de Guadeloupe ankündigte. ›Freiwillig in Guadeloupe‹ ist Teil der gemeinsamen Bachelorarbeit.

Special **Osnabrück**

Filme 2007 Porträt ›Fluglinien‹. 2006 Dokumentation ›Hansetage in Osnabrück‹.

Donnerstag 09.10.2008
20:00 Uhr Lagerhalle

Revanche

Österreich 2008, 35mm, 121 Min.

Regie, Buch Götz Spielmann
Kamera Martin Gschlacht
Schnitt Karina Ressler
Ton Heinz Ebner
Darsteller Johannes Krisch, Ursula Strauss, Irina Potapenko, Andreas Lust, Hannes Thanheiser, Hanno Pöschl

Auszeichnungen Großer Preis der Diagonale 2008 Graz, ›C.I.C.A.E‹. Preis & Auszeichnung ›Europa Cinemas‹ als bester europäischer Film des Panorama, Berlinale 2008. Hauptpreis ›Star 2008‹ Fünf Seen Filmfestival in Starnberg. Hauptpreis ›Fliegender Ochse‹ 18. Filmkunstfest Schwerin

Distribution Movienet Filmverleih

Eine Geschichte von Schuld und Rache, angesiedelt zwischen Wiener Halbweltmilieu und österreichischem Landleben. Alex arbeitet als Fahrer und Handlanger des Bordellchefs Konecny. Er unterhält eine heimliche, verbotene Beziehung zu einem der Mädchen des Etablissements, der Ukrainerin Tamara. Nicht nur ihre Liebe verbindet die beiden, sondern auch der Wunsch, diesem miesen Leben zu entkommen.

Europe Unlimited

Um das notwendige Geld zu organisieren, will Alex eine Bank überfallen, in einer kleinen Stadt auf dem Land. Die Gegend dort kennt er gut. Alles scheint nach Plan zu laufen, doch dann kommt der Polizist Robert zufällig dazu. Tamara und Alex rasen davon. Robert schießt auf die Flüchtigen im Wagen und trifft Tamara tödlich. Für Alex bricht die Welt zusammen.

Alex, verzweifelt und voller Hass, lässt die Tote zurück und versteckt sich bei seinem Großvater, der am Waldrand einen heruntergekommenen Hof bewirtschaftet. Ganz in der Nähe lebt auch Robert. Alex lernt Susanne kennen. Susanne ist die Frau des Polizisten…
›Revanche‹ erzählt von Liebe, Tod und Leidenschaft, Schuld und Sühne, enttäuschten Hoffnungen und neuen Chancen - und zeigt subtil, dass auf einfache Fragen keineswegs einfache Antworten folgen müssen. Im Gegenteil.

Götz Spielmann, *1961 in Wels, studierte an der Filmakademie Wien Drehbuch und Regie. Nach der Produktion von Kino- und Fernsehfilmen zieht er sich 1994 für mehrere Jahre vom Filmemachen zurück, unterrichtet Schauspiel und verfasst Gedichte. 1999 setzt Götz Spielmann seine Filmarbeit fort. 2005 Debüt als Theaterregisseur.

Filme 2004 Antares. 2001 Spiel im Morgengrauen. 2000 Die Fremde. 1994 Die Angst vor der Idylle. 1992 Der Nachbar.

Donnerstag 09.10.2008
20:00 Uhr Haus der Jugend

Football under Cover

Deutschland 2007, 35mm, 85 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie, Buch Ayat Najafi, David Assmann
Kamera Anne Misselwitz, Niclas Reed Middleton
Schnitt Sylke Rohrlach
Musik Nico Schabel
Ton Hanna Weißgerber, Antje Volkmann

Auszeichnungen ›Teddy Award‹ Bester Dokumentarfilm und ›Volkswagen Zuschauerpreis‹ Berlinale 2008, Publikumspreis ›Bester Dokumentarfilm‹ Pink Apple Filmfestival Zürich 2008, ›Friedensfilmpreis‹ Outfest Film Festival Los Angeles 2008

Distribution Zorro Film

Teheran im April 2006: Vor mehr als tausend jubelnden Frauen findet das erste offizielle Freundschaftsspiel zwischen der Frauennationalmannschaft des Iran und einer Berliner Mädchenbezirksmannschaft statt. Über dem Stadion schwebt eine geballte Ladung Frauenpower. Draußen vor den Toren ein paar Männer, die versuchen, einen Blick durch den Zaun zu erhaschen. Für sie ist der Eintritt heute verboten. Vor diesem Ereignis liegt ein Jahr harter Arbeit für die jungen Frauen
beider Mannschaften. Ein Kampf gegen Testosteron, Willkür und Unterdrückung. Marlene, Linksverteidigerin des Kreuzberger Vereins, und die iranische Spielerin Niloofar, die von Beckham träumt, planen das große Event. Die Kreuzbergerinnen lernen den iranischen Sittenkodex. Sie wollen nicht nur Fußball spielen, sondern sich vor allem kennenlernen, spüren, wie es sich anfühlt, mit Kopftuch zu spielen. Am Ende wird auf den Tribünen gesungen und getanzt. Diese 90 Minuten sind mehr als ein Fußballspiel. Hier entlädt sich der Wunsch nach Selbstbestimmung und Gerechtigkeit, und es wird klar: Veränderung ist möglich.

Special
Jugend-Kultur-Tage

Ajat Najafi, *1976 in Teheran, studierte Bühnenbild und Set-Design in Teheran. Nach dem Studium realisierte er mehrere Kurzfilme. ›Football under Cover‹ ist sein erster Langfilm.
David Assmann, *1978. Studium Mediendramaturgie an der Uni Mainz, seit 2003 Redakteur, DJ und Radiomoderator. ›Football under Cover‹ ist sein erster Langfilm.

Filme Ayat Najafi 2005 Let it be. 2004 News from Teheran. Move it. 2003 Chance meeting. My house.

Donnerstag 09.10.2008
22:30 Uhr Lagerhalle

Kleine Fluchten Manchmal will man einfach nur flüchten. Und dafür gibt es die unterschiedlichsten Gründe.

A 3D exploration of Picasso's Guernica

USA 2007, DVD, 3 Min.

Realisation Lena Gieseke

Distribution Lena Gieseke

Picassos berühmtes Gemälde wird erstmalig dreidimensional interpretiert und bringt für den Zuschauer neue Aspekte.

Lena Gieseke, *1981 in Osnabrück, begann 2000 ihr Studium an der Universität Koblenz im Bereich Computergrafik und wechselte später an die University of Georgia. Master in ›Dramatic Media‹ mit Schwerpunkt 3D-Computer-Animation. Derzeit arbeitet sie bei Scanline VFX in München.

Irinka et Sandrinka

Frankreich/Belgien 2007, 35mm, 16 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Realisation Sandrine Stoïanov

Distribution Unifrance

Irène und Sandrine trennen fünfzig Jahre. Ihr unterschiedliches Bild von Russland wird mit einer Komposition aus Kinderzeichnungen und alten Fotografien erzählt.

Sandrine Stoïanov arbeitet als Drehbuchautorin und Regieassistentin für Animantionsfilme. ›Irinka et Sandrinka‹ ist ihr erster Film.

Wettbewerb
Internationaler Kurzfilmpreis

sexy thing

Australien 2008, 35mm, 14 Min.
Englische Originalfassung

Regie, Buch Denie Pentecost
Kamera Ben Allen
Schnitt Milena Romanian
Musik Jessica Wells
Darsteller Hanna Mangan-Lawrence, Chris Vance, Catherine McClements u. a.

Distribution Denie Pentecost

Weil sie Schmerz in Schönheit verwandelt, überlebt die zwölfjährige Georgie die verwirrenden Konflikte zwischen den widersprüchlichen Welten von Familie, Freundschaft und Fantasie, in denen sie gefangen ist.

Denie Pentecost studierte Bildhauerei und Fotografie an der Australian National Art School. Nach 7 Jahren in der australischen Film- und Fernseh-Industrie und Mitarbeit an größeren Filmprojekten schrieb und drehte sie mit ›sexy thing‹ ihren Debütfilm.

Donnerstag 09.10.2008
22:30 Uhr Lagerhalle

Premier Voyage

Frankreich 2007, Beta SP, 10 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie Grégoire Sivan
Buch G. Sivan, F. Sanchez, N. de Lapparent
Kamera S. Barcelo
Schnitt B. Weill
Ton N. Bouvet, M. Doisne
Musik M. Langlet
Stimmen J.-P. Rouve, C. Sivan

Distribution Premium Films

Während einer Zugfahrt kommt es zum ersten richtigen Gespräch zwischen dem 10 Monate alten Energiebündel Cloé und ihrem Vater.

Grégoire Sivan, *1975, studierte Film in Montreal und Paris und arbeitete als Animationsfilmregisseur und Regieassistent. ›Premier Voyage‹ bekam den Canal+ Award beim Annecy International Film Festival 2007.
Filme (Auswahl) 2007 Zéro Deux. 2003 The Bourchnikov Method. 2001 Alice. 2000 Western Stories.

Wettbewerb
Internationaler Kurzfilmpreis

Der Anner wo annerschder

Deutschland 2007, Beta SP, 3 Min.

Regie, Buch, Schnitt, Ton, Darsteller
Philipp Hartmann
Kamera Philipp Hartmann,
Lisa Dutschmann
Musik Bronson Brothers

Distribution Philipp Hartmann

Dieses Mundart-Roadmovie geht in Zeiten der Globalisierung der Frage nach, was Heimat ist.

Philipp Hartmann, * 1972 in Karlsruhe, Promotion in Volkswirtschaft, Filmstudium an der HfBk Hamburg
Filme (Auswahl) 2007 Requiem für Frau H. 2005 Kastraten und Männer. 2001 Stillstand.

Donnerstag 09.10.2008
22:30 Uhr Lagerhalle

Morsure

Frankreich 2007, 35mm, 14 Min.

Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch David Morley
Kamera Nicolas Massart
Schnitt Romain Namura
Ton, Musik Kouz Productions
Darsteller Luz Mando, Frédéric Maranber, Didier Menin, Edith Le Merdy

Distribution David Morley

Ein Wald bei Nacht. Von einem Mann verfolgt rettet sich eine junge Frau zu einem abseits gelegenen Hof. Ein Rentnerpaar nimmt sie auf und will sie vor dem Angreifer schützen.
David Morley, Regisseur und Drehbuchautor.
Filme 2007 Mutants. 2005 Oranik. 2001 Le Peloton. 1999 Domino Cass'Crad.

Mofetas (Skunks)

Spanien 2008, 35mm, 10 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch Inés Enciso
Kamera Tito Carlon
Schnitt María Lara
Ton Sergio Corral, Jorge Adrados
Musik Nano Ortega
Darsteller Mostafa Abdeslam, Mohamed Maltof

Distribution Promofest

Nachts im Hafen von Tanger. Leise warten Karim und Aziz in ihrem Versteck auf den Morgen. Oder sie versuchen es zumindest...

Inés Enciso, *1977 in Madrid.

A.STAPERFELD
BUCHDRUCKEREI UND VERLAG,
OFFSETDRUCK, BUCHBINDEREI
Meller Straße 185–189 · 49084 Osnabrück
Tel. 05 41/600 14-0 · Fax 05 41/600 14-11
Leonardo 05 41/600 14-26 · Fritz 05 41/600 14-27
www.staperfeld.de · eMail: info@staperfeld.de

Donnerstag 09.10.2008
22:30 Uhr Lagerhalle

Viaje a Bangkok

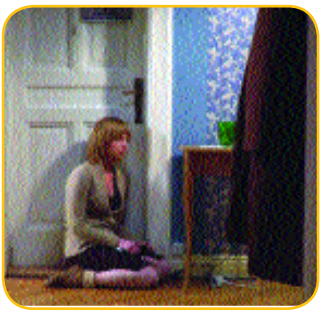
Spanien 2008, 35mm, 7 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch Dionosio Pérez Galindo
Kamera Alvaro Gutiérrez, Miguel Nieto
Schnitt Goyo Villasevil, Eloy González
Ton David Rodríguez
Musik Fernando Pocostales
Darsteller Victor Clavijo

Distribution ECAM

An ihrem zwölften Geburtstag fährt ein Mädchen mit ihrem Vater zum ersten Mal nach Bangkok.

Dionosio Pérez Galindo lebt in Madrid. Hat bisher zwei Langfilme und zwei Kurzfilme realisiert, mit denen er schon einige Preise gewann.
Filme 2002 El regalo de Silvia. 1998 Corto Oriental. 1995 Pecados capitals.



Filme 2007 Rukelie. 2005 Follow me. 2003 Into the void. 2002 ID Theft.

Arrêt Demandé

Frankreich 2007, 35mm, 11 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch Thomas Perrier
Kamera Steeven Petitteville
Schnitt Jenny Frenck
Ton Xavier Piroelle
Darsteller Pascal Vincent, Ane Charrier

Distribution Karé productions

Patrice und Magalie haben sich kaum getroffen, da sind sie schon auf dem Weg ins Bett. Aber Magalie hat noch nicht alles erzählt und Patrice hat noch nicht alles gesehen.
Thomas Perrier, *1968, ist seit 1991 im audiovisuellen Bereich tätig. Seit 1992 produziert er eigene Kurzfilme.
Filme (Auswahl): 2004 Cortèges. 1993 Le Cryptomaniac. 1992 Manfucker.

Wettbewerb
Internationaler Kurzfilmpreis

Alle Türen offen

Deutschland 2008, Beta SP, 6 Min.

Regie Sabine Neumann
Buch Knut Mierswe
Kamera Carola Rodriguez Sanchez
Schnitt Anna Kappelmann
Ton Immo Trümpelmann
Darsteller Anika Baier, Klaus Schreiber, Tino Hillebrand

Distribution dffb

Mit 20 liegt einem die Welt zu Füßen, alle Türen stehen einem offen. Aber was ist, wenn man nicht hindurchgehen möchte?
Sabine Neumann, *1980 in Berlin, begann 2002 ihr Studium am London College of Media. Nach Assistenz bei einigen Filmen und ersten eigenen Kurzfilmen begann sie ihr Regiestudium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (dffb).

Donnerstag 09.10.2008
22:30 Uhr Cinema Arthouse

Tesko je biti fin
It's Hard to be Nice

Bosnien-Herzegovina/Deutschland/ Großbritannien/Serbien/Slowenien 2007 35mm, 102 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch Srdan VuletiC
Kamera Slobodan Trninic
Schnitt Andrija Zafranovic, Almir Kenovic
Ton Nenad Vukadinovic
Musik Saša LošiC, Srdjan Kurpjel
Darsteller Sasa Petrovic, Senad Basic, Emir Hadzihafizbegovic, Daria Lorenci, Jasna Zalica, Aleksandar Seksan

Auszeichnungen ›Heart of Sarajevo‹ für besten Schauspieler Sarajevo Film Fest 2008

Distribution Riva Filmproduktion

›It's Hard to be Nice‹ erzählt die komisch-skurrile Geschichte des Taxifahrers Fudo in Sarajevo, der nebenbei als Informant für ein kriminelles Syndikat arbeitet, um sich und seine Familie über Wasser zu halten. Als er dem Boss einen falschen Tipp gibt wird er mal wieder verprügelt. Einmal zu viel für seine Frau Azra, die ihn gemeinsam mit dem kleinen Sohn verlässt. Um seine Familie zurückzugewinnen beschließt er, mit seiner kleinkriminellen Vergangenheit endgültig abzuschließen und von nun an grundehrlich seinen Lebensunterhalt zu

Europe Unlimited

bestreiten.
Alles soll sich ändern. Doch dafür muss zunächst ein neues Taxi her und so leiht er sich Geld von seinem Freund Sejo vom Taxistand. Schon Fudos erste Kundin, eine hochschwangere Frau, bringt ihn in eine unerwartete Situation und lässt ihn eine unliebsame Entdeckung machen. Und auch Sejo legt Fudo bei seinem Versuch, ein guter Mensch zu werden, immer wieder Steine in den Weg. Fudo muss erkennen, dass es wirklich schwer ist, nett zu sein in einer korrupten und kriminellen Gesellschaft...
Srdan VuletiC gelingt mit seinem zweiten Spielfilm ein kritischer und zugleich humorvoller Blick auf die Nachkriegszeit in seiner Heimatstadt Sarajevo.

Srdjan VuletiC, *1971 in Jugoslawien, studierte an der Akademie der Darstellenden Künste in Sarajevo. Nach Abschluss seines Studiums begann er Kurzfilme zu machen und führte Regie bei mehreren Dokumentarfilmen. Später entwickelte er ein TV-Format über Bosnien als Reiseziel. 2005 wurde er von der Filmworkers Union of Bosnia and Herzegovina als Filmmacher des Jahres ausgezeichnet.

Filme 2003 Summer in the Golden Valley. 2000 Hop, Skip & Jump. 1998 How Pjer Zalica Blew Up. The Trip to the Moon.

Freitag 10.10.2008
11:30 Uhr Haus der Jugend

Klassenkampf

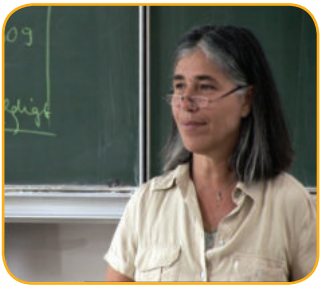
Deutschland 2008, 97 Min.

Regie Uli Kick
Kamera Stefan Schindler, Uli Kick, Waldemar Hauschild, Thomas Riedelsheimer
Schnitt Gaby Kull-Neujahr
Musik Wolfgang M. Neumann
Ton Gregor Kuschel, Thomas Schwarz

Distribution Uli Kick

Ein Jahr lang begleitete Uli Kick 25 Schüler einer 9. Klasse einer Münchner Hauptschule. Es gelingt ihm ein authentisches Bild jenseits der von der Boulevardpresse geschürten Panik und Hysterie zu zeichnen, die die Hauptschule als erste Station auf dem langen Weg nach unten abschreibt. Wie sich die Schüler dabei fühlen, bereits in jungen Jahren als soziale Versager stigmatisiert zu werden, findet in der Berichterstattung kaum Berücksichtigung. Umso wertvoller wird Kicks Film, da er dieser Tendenz entgegentritt und hinter die Fassaden der vermeintlichen Schulschwänzer und Schläger blickt. So erfahren wir beispielsweise von David, der Weltcup-Sieger im Stepptanz ist und Philipp, der als ›Jahrhunderttalent‹ im Squash gilt. Von Donja, die ihrer alleinstehenden Mutter mit einem Nebenjob unter die Arme greift, nachdem ihr Vater im Gefängnis gelandet ist. Oder von Janin, die sich um ihre kleine Schwester kümmert, weil die Mutter an Krebs erkrankt ist.

Gerade hier liegt die Stärke des Films, der bewusst macht, dass diese Schüler mit erheblich schwerwiegenderen Problemen zu kämpfen haben als die meisten ihrer Altersgenossen. Der Film zeigt das tägliche Scheitern eines Schulsystems, das seinen Schülern nicht gerecht wird.



Uli Kick, *1957, studierte Soziologie, Psychologie und Publizistik. Von 1980 bis 1990 war er als Reporter, Feature-Autor und Regisseur tätig und arbeitete in verschiedenen Funktionen an Spiel- und Dokumentarfilmen von ARD-Sendern mit. Seit 1991 ist Uli Kick Dokumentarfilmregisseur und Produzent.
Filme 2006 Scary. 2004 Franky, der Straßenfeger. 1999 Bismuna – Ein Abenteuerfilm. 1995 Todorov – Ein Gangsterfilm.

Wettbewerb
Filmpreis für Kinderrechte

Freitag 10.10.2008
15:00 Uhr Lagerhalle

Shahida - Brides of Allah

Israel 2008, Beta SP, 75 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch Natalie Assouline
Kamera Natalie Assouline, Gonen Glazer, Asher Ben Yair, Avigayil Sperber
Schnitt Sarah Salomon
Musik Ophir Leibovitz

Auszeichnungen ›FIPRESCI‹-Preis, Berlinale 2008

Distribution Haya Nastovici

Was geht in einer vierfachen Mutter vor, die eines Morgens einen Selbstmordattentäter zwecks besserer Tarnung in einen Bus begleitet, um dort eine Bombe zu zünden? Was bewegt eine freundliche 17-jährige Schülerin dazu, sich mit einer bleischweren Sprengstoffhose an einem israelischen Grenzposten in die Luft sprengen zu wollen?
Die israelische Regisseurin Natalie Assouline begleitet über zwei Jahre die in einem israelischen Hochsicherheitsgefängnis einsitzenden Palästinenserinnen. Sie beobachtet den Alltag der Frauen im Gefängnis und befragt sie nach ihren Motiven. Auch dort geht der Dschihad weiter: in Form von Gebeten für die Heiligen Krieger in aller Welt und in den Statements der Frauen vor der Kamera. Es sei ihre Pflicht, sagt die im palästinensischen Flüchtlingslager Dschenin aufgewachsene Kahira, mit ihrem eigenen Körper Krieg zu führen, solange ihre Landsleute unterdrückt würden.
Die beinahe durchweg klugen und gut ausgebildeten arabischen Frauen, viele von ihnen Mütter, legen die Hintergründe ihrer Taten vor der Kamera zwar nicht wirklich offen. Aber dennoch ist der Film ein erschütterndes Dokument über die unterschiedlichen Realitäten, in denen Menschen leben. Antworten gibt er nicht. Aber die Fragen, die er aufwirft, wirken nach.

Wettbewerb
Friedensfilmpreis

Natalie Assouline, *1972 in Israel, studierte nach ihrer Ausbildung zur Grafikerin Malerei, Fotografie und Film am Beit Berl College. ›Final Goodbye‹ stellte ihre Abschlussarbeit dar. ›Shahida‹ ist Assoulines erster abendfüllender Dokumentarfilm.

Freitag 10.10.2008
15:00 Uhr Haus der Jugend

Special
Jugend-Medien-Wettbewerb

Preisverleihung Jugend-Medien-Wettbewerb Osnabrück Stadt und Land

Der Jugend-Medien-Wettbewerb Osnabrück Stadt + Land ist eine Initiative des Medienzentrums Osnabrück, FOKUS e.V. und des UNABHÄNGIGEN FILMFESTES OSNABRÜCK zusammen mit zahlreichen Kooperationspartnern.
Kinder und Jugendliche sollen ermuntert und befähigt werden, Medien zu nutzen und als Mittel

für die eigene Ausdrucksfähigkeit und Verständigung anzuwenden. Die Ausschreibung eines Medienpreises für die Region Osnabrück soll ihnen einen zusätzlichen Anreiz bieten, die eigene Lebensrealität zu erkunden und in medialen Produktionen ihre Sicht der Welt einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren.
Eingereicht werden konnten Videobeiträge zum Thema ›Irritationen‹, Multimediaproduktionen und Audioprojekte von Kindern und Jugendlichen bis 21 Jahren. Insgesamt 52 breit gefächerte Beiträge wurden von einer unabhängigen Jury gesichtet und bewertet. Das Spektrum reicht vom Mini-Spielfilm über Animationen bis zur Reportage.

Im Bereich Multimedia wurden Homepages, als Audiobeiträge wurden Hörspiele und Reportagen eingereicht.
Die Preise für den Jugend-Medien-Wettbewerb wurden vom Landschaftsverband Osnabrücker Land e.V., der Sparkasse Osnabrück und der Stadt Osnabrück, Fachbereich für Kinder, Jugendliche und Familien gestiftet. Die kreativen Produktionen der Preisträger zeigen wir im Rahmen der Preisverleihung.

Freitag 10.10.2008
17:30 Uhr Lagerhalle

Sztuczki Tricks

Polen 2007, 35mm, 96 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie, Buch Andrzej Jakimowski
Kamera Adam Bajerski
Schnitt Cezary Grzesiuk
Musik Tomasz Gassowski
Ton Maria Chilarecka, Aleksander Musialowski
Darsteller Damian Ul, Ewelina Walendziak, Tomasz Sapryk, Rafal Guzniczak, Iwona Fornalczyk

Auszeichnungen ›FIPRESCI‹-Preis Internationales Film Festival Bratislava 2007, ›Best Cinematography‹ und ›Golden Lion‹ Polnisches Filmfestival Gdynia 2007, ›Special Jury Award‹ Internationales Film Festival Sao Paulo 2007, ›Best Actor‹ Internationales Film Festival Tokyo 2007, ›Label Europa Cinemas Award‹ und ›Laterna Magica Award‹ 64. Filmfestspiele Venedig 2007, Sonderpreis der Jury Internationales Filmfestival Mannheim und Heidelberg 2007.

Distribution Kool Filmdistribution

Der sechsjährige Stefek lebt mit dem Kopf in den Wolken. Das bisschen Wirklichkeit, das er braucht, träumt er sich zurecht. Er schließt kleine Verträge mit dem Schicksal und geht auch keiner Notlüge aus dem Weg. Am liebsten hängt er auf dem Bahnhof herum oder er begleitet seine 17-jährige Schwester Elka, wohin er kann. Auch bei ihren Rendevous kreuzt er manchmal auf oder quetscht sich zwischen sie und ihren Verehrer auf dem Motorrad.

Europe Unlimited

Auf dem Bahnsteig der kleinen Station mit zwei Gleisen beobachtet er einen Mann, der immer gerade noch den Zug in die nächste Stadt erwischt. Stefek vermutet, dass dieser Mann sein Vater ist, den er nie kennen gelernt hat. Mit seinen Tricks lockt er ihn fast bis zum Laden der Mutter. Aber manchmal gehen Tricks auch einfach schief. Ist es wirklich der Vater? Was will er mit dem Strauß roter Rosen? Kann man sich einen Vater einfach wünschen und wie im Märchen herbeizaubern? Welchen Zug muss man nehmen, um endlich ans Ziel zu kommen?
Ein lakonisch und humorvoll erzählter Film über die Kraft der kindlichen Phantasie und zugleich ein poetisches, sonnendurchflutetes Zeitportrait der polnischen Provinz.

Andrzej Jakimowski, *1963, studierte Philosophie an der Universität in Warschau und Regie an der Hochschule für Radio und Fernsehen in Kattowitz. Drehbuchautor für diverse Dokumentarfilme.

Filme 2002 Kneif die Augen zu. 1998 32 Wilcza Street. 1997 Dzyn, dzyn. 1991 Echo.

Freitag 10.10.2008
17:30 Uhr Haus der Jugend

Son of a Lion

Australien/Pakistan 2007, 35mm, 92 Min.
Originalfassung, deutsch eingesprochen

Regie Benjamin Gilmour
Buch Benjamin Gilmour in Zusammenarbeit mit den Bewohnern Kohats und Darra Adam Khels, Pakistan
Kamera Haroon John, Benjamin Gilmour
Schnitt Alison McSkimming Croft
Musik Amanda Brown
Ton Liam Egan
Darsteller Niaz Khan Shinwari, Sher Alam Miskeen Ustad,Baktiyar Ahmed Afridi

Distribution Fortissimo Films

Der elfjährige Niaz wächst in einer kleinen Stadt im Nordwesten Pakistans auf, in der ein Großteil der Bevölkerung bereits seit Generationen in der Waffenproduktion tätig ist. Er lebt alleine mit seinem Vater, Sher Alam, der seinen Lebensunterhalt ebenfalls mit der Herstellung von Waffen verdient.

Wettbewerb
Filmpreis für Kinderrechte

Und wie es die Tradition verlangt, erwartet er auch von Niaz in die väterlichen Fußstapfen zu treten. Doch Niaz' Traum ist es, endlich eine Schule besuchen zu können. Es ist seine letzte Chance, denn für eine Einschulung im nächsten Jahr wäre er bereits zu alt. Trotzdem ist sein Vater dagegen, was Niaz bei der täglichen Arbeit in der Werkstatt mit aller Härte zu spüren bekommt. Selbst der Onkel, der in der Provinzhauptstadt Peshawar lebt und Niaz' Vorhaben unterstützt, vermag es nicht Sher Alam umzustimmen. Je näher der Einschulungstermin rückt, umso mehr verschärft sich der Konflikt zwischen Vater und Sohn.
Mit ausdrucksstarken Bildern, emotionaler Tiefe und in enger Zusammenarbeit mit den Laiendarstellern aus dem Ort schafft Benjamin Gilmour einen ebenso leichtfüßigen wie kraftvoll erzählten Film.

Benjamin Gilmour, *1975 in Mönchengladbach, lebt in Sydney und ist ausgebildeter Rettungssanitäter. Sein Interesse für Film begann, als er als Krankenpfleger bei Dreharbeiten in Großbritannien arbeitete. ›Son of a Lion‹ ist sein Spielfilmdebüt.

Mi 08.10. Lagerhalle

19:30 **STOLPERSTEIN,** D/A 2007, 72 Min., Regie: Dörte Franke. Vorfilm **SPIELZEUGLAND**, D 2007, 14 Min., Regie: Jochen Alexander Freydank

22:00 **BLICKWECHSEL**
9 Kurzfilme 95 Min.

Do 09.10. Lagerhalle

11:30

15:00 ***16:00 Uhr*** **FilmFestSpezial** berichtet vom UNABHÄNGIGEN FILMFEST OSNABRÜCK

17:30 **VERGEBLICHE FLUCHT,** D 2008, OmU, 52 Min., Regie: Carmen Té. Vorfilm **HARRAGA,** E 2008, OmengUt, 20 Min., Regie: Eva Patricia Fernández

20:00 **REVANCHE,** A 2008, 116 Min.
Regie: Götz Spielmann

22:30 **KLEINE FLUCHTEN**
10 Kurzfilme, 92 Min.

Do 09.10

REMARQUE – SEIN W
D 08, 90 Min., Regie: Ha

IT'S HARD TO BE N
OmengUT, 102 Min.,

Fr 10.10. Lagerhalle

11:30

15:00 **SHAHIDA - BRIDES OF ALLAH,** ISR 2008
OmengUt, 75 Min., Regie: Natalie Assouline

17:30 **TRICKS,** PL 2007, OmU, 95 Min.
Regie: Andrzej Jakimowski

20:00 **LIEBE UND ANDERE VERBRECHEN** SER/SLO 2008, OmU, 105 Min. Regie: Stefan ArsenijeviC

22:30 **GROSSE SPRÜNGE**
8 Kurzfilme, 89 Min.

Fr 10.10

ENTRE LES MURS
F 2008, OmU, 128 Mi

WALTZ WITH BASH
90 Min., Regie: Ari Fo

Sa 11.10. Lagerhalle

15:00 **HAFNERS PARADIES** A/E 2007, OmU, 74 Min. Regie: Günter Schwaiger. Vorfilm **PORAJMOS,** NL 2008, OmengUt, 16 Min., Regie: Erik Fusco

17:30 **MEIN FREUND AUS FARO**
D 2007, 87 Min., Regie: Nana Neul

20:00 **IT'S A FREE WORLD,**
GB 2007, OmU, 97 Min., Regie: Ken Loach

22:30 **MUTPROBEN**
8 Kurzfilme, 97 Min.

Sa 11.10

LEMON TREE, ISR/
deutsche Fassung, 10

TBS - NOTHING TO
OmengUT, 90 Min., R

So 12.10. Lagerhalle

11:30

15:00 **Special: AFGHANISTAN**
AFG 2006, 4 Filme, 80 Min.

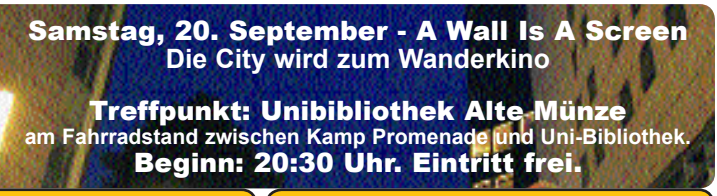
17:30 **MY DAUGHTER THE TERRORIST,** NOR 2007
OmengUT, 60 Min., Regie: Beate Arnestad

20:00 **PREISVERLEIHUNG & BEST OF SHORTS**
Friedensfilmpreis der Stadt Osnabrück

So 12.10

DUNJA & DESIE, NI
97 Min., Regie: Dana

PLÖTZLICH LETZT
OmengUT, 85 Min., R



. Cinema Arthouse	Do 09.10. Haus der Jugend
	MEMORY BOOKS, D 2007, 90 Min. Regie: Christa Graf
	DRAUSSEN BLEIBEN, D 2007, 84 Min. Regie: Alexander Riedel
WEG ZUM RUHM anno Brühl	**FREIWILLIG IN GUADELOUPE,** D 2008, 65 Min.
	FOOTBALL UNDER COVER, D 2008, 98 Min. OmU, Regie: Ayat Najafi, David Assmann
NICE, SER 2007 Regie: Srdjan VuletiC	
Cinema Arthouse	**Fr 10.10. Haus der Jugend**
	KLASSENKAMPF, D 2008, 97 Min. Regie: Uli Kick
	PREISVERLEIHUNG JUGEND-MEDIEN-PREIS
	SON OF A LION, AUS/PK 2007, 35 mm, 92 Min. OF, deutsch eingesprochen, R.: Benjamin Gilmour
(DIE KLASSE) in., Regie: Laurent Cantet	*18:00 Uhr* **KINO IM BISS** Kurzfilmprogramm im Schnellimbiss Teilnehmerzahl begrenzt Vorherige Anmeldung erforderlich info@filmfest-os.de, Tel. 0541-2020299
HIR, D/ISR/F 2008, OmU olman	
. Cinema Arthouse	
	Samstag ab 24:00 Uhr ***im Foyer der Lagerhalle*** **CINELOUNGE** feat. **PIRATENSENDER POWERPLAY** eine musikalische Achterbahnfahrt mit dem DJ-Kollektiv Piratensender Powerplay. **Erfrischend illegal. Eintritt frei.**
D/F 2008 06 Min., Regie: Eran Riklis	
LOSE, NL 2008 Regie: Pieter Kuipers	
. Cinema Arthouse	
L 2008, OmengUT Nechushtan	
EN WINTER, I 2008 Regie: G. Hofer, L. Ragazzi	

Wettbewerb **Friedensfilmpreis**
Wettbewerb **Filmpreis für Kinderrechte**
Wettbewerb **Internationaler Kurzfilmpreis**
Europe Unlimited
Special **Osnabrück**
Specials

OF Originalfassung. **OmU** Original mit deutschen Untertiteln. **OmengUT** Original mit englischen Untertiteln.

LAGERHALLE Tel. 0541-338 74 40
Rolandsmauer 26, Osnabrück
CINEMA ARTHOUSE Tel. 0541-600 650
Erich-Maria-Remarque-Ring 16, Osnabrück
HAUS DER JUGEND Tel. 0541-323 41 78
Große Gildewart 6-9, Osnabrück

Freitag 10.10.2008
18:00 Uhr

Kino Im Biss

Fernseher in Imbissbuden, die uns mit Klingeltoncharts und MTV Clips beschallen, während wir von Pommes- und Bratwurstgeruch umgeben in einer Schlange stehend auf unser Essen warten, haben nun Sendepause. Wenig-

Special
Kino Im Biss

stens für einen Abend – denn das UNABHÄNGIGE FILMFEST macht sich die hektische und hitzige Atmosphäre von Imbissbuden zur Abendessenszeit zu Nutze, um hier ganz besondere Kurzfilme zu präsentieren.

Die diesjährige Sonderaktion ›Kino Im Biss‹ schließt an die Tradition des ›Heim(lichen) Kinos‹ an, wobei nun allerdings nicht das private Heim, sondern der öffentliche Essensraum in einen spontanen Kinosaal verwandelt wird.

Auf einer Strecke durch kulinarisch verschiedenste Schnellrestaurants der Innenstadt werden leckere Kurzfilme je nach Location auf einer Leinwand oder dem ›Wartefernseher‹ präsentiert. Währenddessen kann sich die Zuschauergruppe, sitzend oder stehend, unter das hungrige Imbissbudenvolk mischen. Geplant ist eine Tour durch fünf Imbissbuden, die nach ›fett(ig)en‹ 2 Stunden am Rissmüllerplatz ihr Ende findet.

Der Treffpunkt liegt in der Innenstadt und wird nach der Anmeldung bekannt gegeben. Beginn um 18 Uhr. Dauer der Tour ca. 2 Stunden. Kosten 3 €.

Teilnehmerzahl begrenzt. Vorherige Anmeldung erforderlich!

info@filmfest-os.de
Tel. 0541-2020299

Freitag 10.10.2008
20:00 Uhr Lagerhalle

Ljubav i drugi zlocini
Liebe und andere Verbrechen

Deutschland/Serbien/Österreich, Slowenien 2008, 35mm, 106 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie Stefan Arsenijević
Buch S. Arsenijević, B. Vuletić, S. Koljević
Kamera Simon Tanšek
Schnitt Andrew Bird
Musik Naked Lunch
Ton Marton Jankov-Tomica
Darsteller Anica Dobra, Vuk Kostić, Fedja Stojanović, Milena Dravić

Auszeichnungen ›Best Directors Award‹ Internationales Filmfest Sofia 2008, ›Großer Preis der Stadt Wiesbaden‹ GoEast Film-festival Wiesbaden 2008, Publikumspreis Crossing Europe in Linz, ›IBIS‹ serbisches Novi Sad Film Festival 2008

Distribution COIN FILM

Ein grauer Wintermorgen in Neu-Belgrad. Am Ende dieses Tages wird einiges zu Bruch gegangen sein: ein Kiosk, ein Auto, eine Blumenvase, ein paar Herzen. Anica, die Geliebte von Milutin, einem einflussreichen Kriminellen im Viertel, weiß, dass sie hier nicht alt werden will. Weder die Liebe noch das Leben bieten eine Zukunft. Mit dem Geld aus Milutins Safe will sie abends in ein Flugzeug steigen, um das Land für immer zu verlassen.

Europe Unlimited

Der Film erzählt mit Charme und melancholischem Witz diesen einen und alles entscheidenden Tag. Anica verabschiedet sich von ihren Freunden und Verwandten mit kleinen Geschenken und Gesten, ohne dass diese ihren endgültigen Aufbruch bemerken sollen. Sie will einen perfekten Abschied von ihrem unperfekten Leben.
Stanislav ist die rechte Hand von Milutin und zugleich die gute Seele des Viertels. Schon als Kind hat er sich in Anica verliebt, und er spürt ihr Vorhaben, zu gehen. Aus Angst, sie zu verlieren, gesteht er ihr zum ersten Mal seine Liebe. Anica ist überrumpelt, lässt sich jedoch bei ihren kleinen Abschieden von ihm begleiten. Die beiden kommen sich näher und es stellt sich die Frage, ob es eine gemeinsame Zukunft gibt. Bis zum Abend müssen sie sich entscheiden.

Stefan Arsenijević, *1977 in Belgrad, studierte Philosophie und war Journalist, bevor er Film- und Fernsehregie in Belgrad studierte. Er arbeitet seit 2005 als Dozent, Filmregisseur und Drehbuchautor.
Filme 2005 Lost and found (Co-Regie). 2003 (A)torsion. 2002 Little Morning Story. 2001 Night Porter.

Freitag 10.10.2008
20:00 Uhr Cinema Arthouse

Entre les murs
Die Klasse

Frankreich 2008, 35mm, 128 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie Laurent Cantet
Buch François Bégaudeau, Robin Campillo
Kamera Pierre Milon
Schnitt Robin Campillo
Ton Olivier Mauvezin
Darsteller François Bégaudeau, Nassim Amrabt, Laura Baquela, Cherif Bounaïdja Rachedi, Juliette Demaille, Dalla Doucoure

Auszeichnungen ›Goldene Palme‹ Filmfestspiele Cannes 2008, ›One Future‹-Preis des Filmfestes München 2008

Distribution Concorde Filmverleih

François ist Lehrer einer 7. Klasse an einer Schule in einem Problembezirk des 20. Arrondissements von Paris. Seine Klasse, die der junge Lehrer in Französisch unterrichtet und für die er als Klassenlehrer verantwortlich ist, besteht aus 25 Teenagern zwischen 13 und 15. Und als wäre dieses Alter nicht ›schwierig‹ genug, entstammen die Kinder auch noch den unterschiedlichsten Ländern, Kulturen und Ethnien.
Doch François ist ein engagierter Lehrer. Es geht ihm nicht nur darum, seinen Stoff durchzuziehen. Während des neunmonatigen Schuljahres versucht er, seinen Schülern neben der französischen Sprache auch elementare Werte wie Respekt, Toleranz und Wertschätzung zu vermitteln – in der oftmals gereizten Stimmung des Klassenzimmers eine ziemlich schwierige Aufgabe.
Er zögert nicht, sich Esmeralda, Souleymane, Khoumba und den anderen in anregenden Wortgefechten zu stellen, als wäre die Sprache das einzige, was zählt... In ›Die Klasse‹ teilt der Zuschauer die Lust und die Last an der Sprache, wechselt zwischen dem Lehrer und seinen Schülern ständig die Seiten. Nie passiert etwas Spektakuläres, nie wirkt der Film falsch oder überzogen – und doch ist er ungemein amüsant und tief bewegend.

Europe Unlimited

Laurent Cantet, *1961 in Melle/Frankreich, studierte am Pariser Institut des Hautes Études Cinématographiques. Durchbruch als Regisseur 1999 mit seinem zweiten Spielfilm ›Ressources humaines‹.

Filme 2005 Vers le sud. 2001 L´emploi du temps. 1999 Ressources humaines. 1997 Les Sanguinaires.

Freitag 10.10.2008
22:30 Uhr Lagerhalle

Große Sprünge Muss man immer große Sprünge wagen, um im Leben glücklich zu werden? Ein Koalabär würde das mit einem klaren Nein beantworten. Jemand, der sich große Sprünge nicht leisten kann, würde ihn eventuell unterstützen – aus Zufriedenheit oder Selbstschutz.

Der Mann mit dem Vogel

Deutschland 2007, Super 8, 1 Min.

Realisation Stefan Möckel

Distribution Stefan u. Menekse Möckel

Ein Mann und sein Wellensittich.

Stefan Möckel ist seit 1985 semiprofessioneller Super-8-Filmemacher.
Filme ca. 380 Kurzfilme

Wettbewerb
Internationaler Kurzfilmpreis

Zehn Übungen (gegen den Alltag)

Deutschland 2007, Mini DV, 4 Min.

Realisation Eckhard Kruse
Darsteller Heike Bauder

Distribution Eckhard Kruse

Der Alltag: Ständig nervt er und hält uns von den wichtigen Dingen im Leben ab. Dieser Film zeigt in zehn einfachen Übungen, wie sie dem Quälgeist ›Alltag‹ eins auswischen können.
Eckhard Kruse, geboren in Friedrichshafen, studierte Informatik in Braunschweig und Pisa. Heute Projekt- und Gruppenleiter in der industriellen IT-Forschung. Seit 2004 dreht er Kurzfilme.

Filme 2007 Mouse-Falle. 2007 Dyschromopie. 2006 Vom Umgang mit Schnupfen. 2005 Eine neue Theorie. 2005 Kartoffelgericht. 2004 Zuviel Pflege.

Herzhaft

Deutschland 2007, Beta SP, 15 Min.

Regie, Buch Martin Busker
Kamera Maximilian Hoever
Schnitt Julia Böhm, Wiebke Hofmann
Ton Benjamin Christ
Musik Patrizio Deida, Moritz Schmittat
Darsteller Tommaso Cacciapuoti, Ferdinand Hanisch, Johanna Niedermüller

Distribution Filmakademie Baden-Württemberg

Fußballtrainer Ralf erlebt ein Wechselbad der Gefühle seit er sich in einen Jungen aus seiner Mannschaft verliebt hat. Gefühl und Verstand liegen im Clinch und dann entdeckt Felix´ Mutter das Liebespaar.

Martin Busker, *1980 Emden. Ausbildung zum Mediengestalter Bild & Ton, Fortbildung zum Regieassistenten. Seit 2004 studiert er Szenische Regie an der Filmakademie Ba-Wü.
Filme (Auswahl) 2008 Höllenritt. 2005 Kleine Würstchen. 2004 Breaking the Rules.

Die Klärung eines Sachverhalts

Deutschland 2008, 35mm, 20 Min.

Regie, Buch Sören Hüper, Christian Prettin
Kamera Marcus Kanter
Schnitt Nikolai Hartmann
Ton Corinna Zinn
Musik Florian Lux
Darsteller Josef Heynert, Horst Günter Marx

Distribution Leitmotiv Film

1985: Der junge Ingenieur Jürgen Schulz ist gerne DDR-Bürger. Als er jedoch seiner Frau zuliebe einen Ausreiseantrag stellt, sieht er sich plötzlich in den Fängen der Staatssicherheit.

Sören Hüper, *1973 in Oldenburg, 2002 Abschluss als Diplom-Film- und Fernsehproduzent. Seit 2003 freier Drehbuchautor und Regisseur. Seit 2006 freier Dozent an der ›School for Audio Engineering‹ in Hamburg.
Christian Prettin, *1969 in Freiburg/Breisgau, ist Allgemeinmediziner. 2004 gründete er die Honnom Filmproduktion mit Sören Hüper. Seit 2006 ist er medizinisch-dramaturgischer Berater für TV-Serien und Filme.
Filme Hüper und Prettin: 2005 Bisschen Schwund ist immer. 2004 Anna und der Soldat.

Wettbewerb
Internationaler Kurzfilmpreis

Die schiefe Bahn

Deutschland 2008, 35mm, 11 Min.

Regie Jim Lacy, Kathrin Albers
Buch, Kamera Jim Lacy
Schnitt Georg Krefeld
Ton Primetime Studios
Musik Edward Harris

Distribution stoptrick

Ehemalige Schaffner, die durch die Bahnprivatisierung alles verloren haben, überfallen einen Zug. Eine Liebeserklärung an die stets fachkompetenten Bahnbeamten von früher.

Jim Lacy, Kathrin Albers, entwickeln gemeinsam animierte Kurzfilme, TV-Werbung und Trailer. Kathrin Albers studierte Illustration und Design in Hamburg. Jim Lacy hat Politikwissenschaften, Philosophie und Deutsche Literatur in Hamburg und den USA studiert.
Filme (Auswahl) 2007 Peters Prinzip. 2002 Spelunkers. 1998 Friss Vogel, oder stirb. 1995 Policeinspector Mümmelmann.

Was übrig bleibt

Polen 2008, Beta SP, 16 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie, Buch, Schnitt Fabian Daub, Andreas Gräfenstein
Kamera Ulf Behrens
Ton Pablo Kilian
Musik Phillipp Meiers

Distribution Polskifiat Productions

In Walbrzych sind die Zechen dicht. Auf eigene Faust bauen Lukasz und sein Freund Jacek nun die Kohle ab. Ständig ist die Polizei den beiden auf den Fersen.

Und obendrein herrscht permanent die Gefahr verschüttet zu werden.

Fabian Daub, *1972 in Aachen, studierte 1995-2005 an der HBK Hamburg und der École Supérieure d'Art Visuel Genève.
Andreas Gräfenstein, *1975 in Bernburg, studierte 2000-2006 an der HBK Hamburg und der Drehbuchschule Berlin. Freier Mitarbeiter bei ARTE, NDR und Deutsche Welle TV.
Filme (Daub, Auswahl) 2008 Salecina. 2007 U-16. 2003 Hochzeit in Otok.
Filme (Gräfenstein, Auswahl) 2007 The Quality of Life. 2006 Marzipan – Die süße Versuchung. 2003 Der Heimattourist.

Raubbau

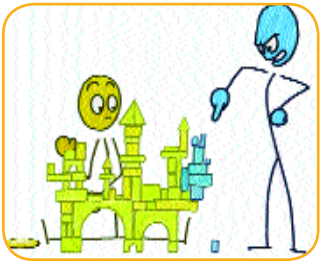
Deutschland 2008, Beta SP, 4 Min.

Realisation Christian Schleisiek

Distribution Christian Schleisiek

Wettbewerb
Internationaler Kurzfilmpreis

Zwei Nachbarn verdächtigen sich gegenseitig des Diebstahls. Ihr Eigentum taucht immer wieder unvermittelt beim jeweils anderen auf. Da ist der Ärger vorprogrammiert.
Christian Schleisiek, *1980 in Bonn, studiert seit 2003 Medien-Design an der FH Mainz.
Filme (Auswahl) 2007 Wohn wie du willst. 2007 Nachttanke. 2004 Crazy Man. 2004 Pushed Around.



15 Minuten Wahrheit

Deutschland 2007, Beta SP, 18 Min.

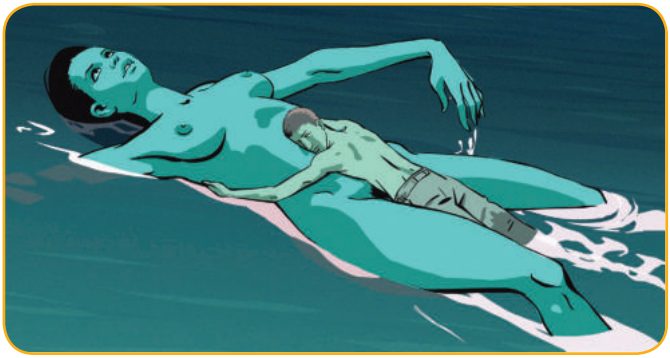
Regie, Buch Nico Zingelmann
Kamera Felix Poplawsky
Schnitt Marco Baumhof
Ton Daniel Weis
Musik Christopher Bremus
Darsteller Herbert Knaup,

Christoph Bach, u.a.

Distribution Filmakademie Baden- Württemberg

Von Stellenabbau bedroht, schmiedet Georg Komann einen riskanten Plan, um sich und seinen Kollegen die Zukunft zu sichern. Er bittet seinen Chef zum alles entscheidenden Gespräch.
Nico Zingelmann, *1977 in Friedberg, 1999-2001 Theater- und Fernsehschauspieler. Seit 2001 Regisseur. 2005 Hollywood Masterclass an der UCLA California und Filmakademie Baden-Württemberg, Szenische Regie.
Filme (Auswahl) 2005 Frohes Fest. 2003 Finn. 2002 Sturm. 2000 Von wo wir starten.

Freitag 10.10.2008
22:30 Uhr Cinema Arthouse



Waltz with Bashir

Deutschland/Israel/Frankreich 2008,
35mm, 87 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie, Buch Ari Folman
Schnitt Nilli Feller
Musik Max Richter
Ton Aviv Aldema
Illustration David Polonsky
Protagonisten Boaz Rein Buskila, Ori Sivan, Roni Dayg, Carmi Cnaa'n, Shmuel Frenkel

Distribution Pandora Film Verleih

Eines Nachts in einer Bar erzählt ein alter Freund dem Regisseur Ari Folman von seinem immer wiederkehrenden Alptraum, in dem er von 26 dämonischen Hunden gejagt wird. Die beiden kommen zu dem Schluss, dass ein Zusammenhang zu ihrem Einsatz im ersten Libanonkrieg Anfang der 80er Jahre bestehen muss. Ari ist verblüfft, dass er jegliche Erinnerung an das damals Geschehene verloren hat. Er beschließt, alte Freunde und Kameraden aufzusuchen und mit ihrer Hilfe diese Lücke in seinem Gedächtnis zu schließen. Je tiefer er sich mit den Erinnerungen der anderen auseinandersetzt, desto klarer werden seine Gedanken und seine erschreckende Geschichte erscheint ihm in surrealen Bildern, bis sie mit den Massakern in den Flüchtlingslagern von Shatila und Sabra endet.

Wettbewerb
Friedensfilmpreis

Ari Folman hat die Reise in seine Vergangenheit – eine Reise in die Jugendkultur der 80er Jahre und in das West-Beirut während des ersten Libanonkrieges - auf fantastische und packende Art visualisiert.
Es ist ein halluzinatives, fragiles Bild entstanden, in dem das Schreckliche des Kriegs im Cartoon-Stil nicht verniedlicht, sondern gerade tückisch zugespitzt erscheint und das Seelische sich in Traumbildern von beunruhigender Schönheit behaupten will.

Ari Folman, *1962 in Haifa, studierte Filmwissenschaften in Israel. Er lebte Anfang der 80er Jahre nach seinem Militärdienst monatelang in Asien als Rucksacktourist. Der Regisseur, Drehbuchautor und Produzent führte 1991-1996 Regie bei zahlreichen TV-Dokumentarfilmen. Außerdem schrieb Ari Folman für einige erfolgreiche und preisgekrönte TV-Serien des israelischen Fernsehens.

Filme 2006 In therapy. 2005 Chapter of the week. 2004 The material that love is made of. 2001 Made in Israel. 1996 Saint Clara.

Samstag 11.10.2008
15:00 Uhr Lagerhalle

Hafners Paradies

Österreich/Spanien 2007, Digi-Beta, 74 Min. Deutsche Fassung

Regie, Buch Günter Schwaiger
Kamera Juan Lucas
Schnitt Martin Eller
Musik Ulrich Fussenegger, Ernesto Molinari, Bernhard Lang
Ton Miguel Rejas

Auszeichnungen ›Time of History‹ Erster Preis Semana Internacional de Cine de Valladolid 2007

Distribution KWA Madrid

Paul Maria Hafner ist früherer Schweinezüchter, ruinierter Erfinder und Playboy. Vor allem aber ist er ehemaliger Waffen-SS-Offizier und Holocaust-Leugner. Umgeben von seinen Nazifreunden lebt er in Spanien, wo er unter Franco mit offenen Armen empfangen wurde.

Wettbewerb
Friedensfilmpreis

Hier genießt er noch heute sein Leben und träumt von einem Vierten Reich. Hafner, der in Dachau und in der Junkerschule Bad Tölz militärischer Ausbilder für den ›Führernachwuchs‹ war, bekennt sich in dieser Dokumentation ganz offen zum Nationalsozialismus und zu seinen Kontakten zu ›prominenten‹ Holocaustleugnern. Der Zuschauer wird immer tiefer in seine düstere und groteske Welt eingeführt, die er sich nach eigenem Ermessen zurecht gelegt hat und in der er unerschüttert an seiner Ideologie festhält. Seinen Gipfel erreicht der Film in der Begegnung Hafners mit dem Dachau-Überlebenden Hans Landauer.
Der Film verdeutlicht, dass Hafners Vergangenheit nichts Außergewöhnliches ist. Es ist die Geschichte eines fanatisierten Jugendlichen, der sich in eine Welt reißen ließ, die er nie verlassen und hinterfragt hat.

Günter Schwaiger, *1965, studierte Ethnologie und Theaterwissenschaften an der Universität Wien. Seit 1993 Regisseur und Produzent von Dokumentar- und Kurzfilmen, gewann u. a. 2005 den Förderpreis für Kunst und Kultur der Stadt Salzburg.

Filme 2007 Mitarbeit an: Amanecer de un sueño. 2006/07 Co-Autor: Guilty. 2005 Der Mond von Santa Cruz. 2002 Zero.

Samstag 11.10.2008
17:30 Uhr Lagerhalle

Mein Freund aus Faro

Deutschland 2007, 35mm, 88 Min.

Regie, Buch Nana Neul
Kamera Leah Striker
Schnitt Dora Vajda
Ton Matthias Haeb
Musik Jörg Follert
Darsteller Anjorka Strechel, Lucie Hollmann, Manuel Cortez, Florian Panzner, Tilo Prückner

Auszeichnungen Drehbuchpreis Max Ophüls Festival 2008

Distribution Alpenrepublik GmbH

Mel ist Single und arbeitet in einem Cateringunternehmen. Damit sie wenigstens bei der Verlobungsfeier ihres Bruders mit einem Freund aufwarten kann, bezahlt sie ihren neuen Kollegen Nuño die Rolle des Liebhabers zu spielen. Der gutaussehende Portugiese macht seine Sache so gut, dass Mel ihn am liebsten auch noch auf die verhasste

zukünftige Schwägerin ansetzen würde. Ihr selbst fällt wenig später die große Liebe regelrecht vor die Füße. Genauer: Auf die Kühlerhaube ihres Kleinwagens. Mit dieser gewagten Aktion will die junge Jenny ein Auto stoppen, um endlich zur nächsten Dorf-Disco mitgenommen zu werden. Der Coup gelingt, die beiden sind sich auf Anhieb sehr sympathisch. Dass ihr netter Fahrer in Wahrheit eine Frau ist, fällt Jenny nicht auf, denn die burschikose Mel gibt sich als Miguel aus Faro aus. Und bedient sich fortan immer mehr der Identität ihres portugiesischen Arbeitskollegen. Doch Jennys Clique reagiert eifersüchtig, ihre Mutter misstrauisch. Da ist es nur eine Frage der Zeit, bis der ganze Schwindel auffliegt. An der Seite von Tilo Prückner als schnoddrigem Vater liefert Anjorka Strechel mit sensibler Darstellung und reichlich Charisma ein

Special
Osnabrück

bemerkenswertes Leinwanddebüt.

Nana Neul, *1974 in Bielefeld, studierte Regie an der Kunsthochschule Köln. 2001 Schauspielerin und seit 2003 Drehbuchautorin für TV-Produktionen wie z. B. SoKo Köln und SoKo Leipzig. ›Mein Freund aus Faro‹ ist Neuls Langfilm-Debüt.

Filme 2002 Der gemeine Liguster. 2000 Schön 2000. 1998 Der gelbe Kaiser. 1997 Ein Schluck Schnee.

Samstag 11.10.2008
17:30 Uhr Cinema Arthouse

Lemon Tree

Deutschland/Israel/Frankreich, 35mm, 106 Min. deutsche Fassung

Regie Eran Riklis
Buch Eran Riklis, Suha Arraf
Kamera Rainer Klausmann
Schnitt Tova Ascher
Ton Ashi Milo
Musik Habib Shehadeh Hanna
Darsteller Hiam Abbass, Ali Suliman, Rona Lipaz-Michael, Doron Tavory

Auszeichnungen Panorama Publikumspreis Berlinale 2008

Distribution Filmagentinnen

Ein Zitronenhain im West-Jordanland unmittelbar an der Grenze zu Israel: Hier lebt die palästinensische Witwe Salma, hier ist sie tief verwurzelt – so wie die Bäume, die ihr Vater vor 50 Jahren pflanzte. Mit dem Einzug des israelischen Verteidigungsministers in das neue Haus direkt hinter dem Hain werden die alten Bäume plötzlich zum Sicherheitsrisiko. Der Zitronenhain soll abgeholzt werden - bietet er doch leichte Deckung für mögliche Terroristen. Salma setzt sich zur Wehr.
Um ihre Bäume zu retten, zieht sie gemeinsam mit dem jungen palästinensischen Anwalt Ziad Daud bis vor den Obersten Gerichtshof Israels. Ihr Kampf weckt nicht nur die Aufmerksamkeit der Medien, sondern auch das Interesse Miras, der Gattin des Ministers. Während Salma entgegen der arabischen Tradition eine innige Zuneigung zu ihrem jüngeren Anwalt entwickelt, wächst zwischen den beiden Frauen, trotz aller Unterschiede und über die streng bewachte Grenze hinweg, ein unsichtbares Band der Sympathie. Salmas Odyssee führt tief hinein in das komplexe, bisweilen bedrückende, aber auch absurd-komische Chaos, das den konfliktgeladenen Alltag der Menschen im Nahen Osten bestimmt.

Wettbewerb
Friedensfilmpreis

Eran Riklis, *1954 in Jerusalem, studierte an der National Film School in Beaconsfield, England. Er hat bei zahlreichen TV-Serien und -Filmen, Dokumentationen und Kurzfilmen Regie geführt und ist derzeit als Regisseur und Produzent tätig.

Filme 2004 Die syrische Braut. 2000 Vulcan Junction. 1993 Zohar. 1991 Cup Final.

Samstag 11.10.2008
20:00 Uhr Lagerhalle

It's a free World

Großbritannien/Italien/Deutschland 2007,
35mm, 97 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie Ken Loach
Buch Paul Laverty
Kamera Nigel Willoughby
Schnitt Jonathan Morris
Musik George Fenton
Darsteller Kierston Wareing, Juliet Ellis, Leslaw Zurek, Joe Siffleet, Colin Coughlin

Auszeichnungen ›Osella‹-Drehbuchpreis 64. Internationale Filmfestspiele Venedig, ›Giraldillo‹-Filmpreis Filmfest Sevilla 2007

Distribution Neue Visionen Filmverleih

›It's a Free World‹ erzählt eine berührende Geschichte von Soll und Haben, die so zeitlos wie

Europe Unlimited

hochaktuell ist. Mit emotionaler Wucht inszenierte Ken Loach die Geschichte einer Frau auf dem Weg zur Selbstverwirklichung, die Gefahr läuft, sich unterwegs selbst zu verlieren und so gnadenlos zu enden wie die Welt in der sie lebt. Angie ist eine Individualistin und steht mitten im Leben. Taff, schlagfertig und selbstbewusst lebt in ihr der Unternehmergeist einer liberalen Wirtschaftswelt. Als sie ihren Job in einer Personalvermittlung verliert, läßt sie sich nicht beirren und beschließt, ihre eigene Agentur auf die Beine zu stellen. Sie steigt ein ins Geschäft mit Gastarbeitern aus Osteuropa. Doch hier ist das Geschäftsklima rauh, sind Gesetze nur zum Übertreten da. Zusammen mit ihrer Freundin Rose verschafft sie illegalen Einwanderern Arbeit - wenn auch nur für einen Tag.

Doch mehr und mehr gerät Angie zwischen die Fronten aus Wirtschaftsbossen, Menschenhändlern und aufbegehrenden Arbeitern. Sie verfängt sich in einer gesetzlosen Zwischenwelt, die für das tägliche Leben im westlichen Europa so notwendig wie gefürchtet ist. Als sie sich in Karol aus Polen verliebt, muss sie sich für eine Seite entscheiden und hat doch eigentlich keine Wahl. Zwischen den eigenen moralischen Ansprüchen und dem persönlichem Erfolg hat sich ein unüberwindlicher Graben aufgetan.
In seinem jüngsten Film entwirft Ken Loach ein ergreifendes und erschreckendes Bild von sozialer Identität. In der freien Welt gibt es keine Schuldigen mehr, sondern nur noch den Zwang der Umstände.

Ken Loach, *1936, einer der bekanntesten britischen Regisseure, dreht Filme seit den 60er Jahren und ist einer der produktivsten Autorenfilmer.

Filme (Auswahl) 2006 The wind that shakes the barley. 2004 Just a kiss. 2002 Sweet sixteen. 1998 My Name is Joe. 1991 Riff-Raff.

Samstag 11.10.2008
22:30 Uhr Cinema Arthouse

TBS - Nothing to Lose

Niederlande 2008, 35mm, 80 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie Pieter Kuijpers
Buch Pieter Kuijpers, Paul Jan Nellissen
Kamera Bert Pot
Schnitt Annelien van Wijnbergen
Musik Het Paleis van Boem
Ton Victor Horstink
Darsteller Theo Maassen, Lisa Smit, Flip Filz

Auszeichnungen Jury-Preis Philadelphia Filmfestival 2008

Distribution High Point Media Group

Die geplante Verlegung in den unbefristeten Gewahrsam einer Klinik für geisteskranke Kriminelle ist für den zu Gewaltausbrüchen neigenden Johan ein Desaster. Sein letzter Strohhalm: die Mutter, die als Einzige zu seiner Entlastung aussagen könnte, dass er zwar seinen Vater aus Notwehr umgebracht, seiner kleinen Schwester jedoch niemals ein Haar gekrümmt hat. Und weil sie sich standhaft weigert, bricht Johan aus der Psychiatrie aus, um sie zur Rede

Europe Unlimited

zu stellen. Womit dieser schmerzhafte Ausnahmethriller aus Holland richtig lospreschen kann. Regisseur Pieter Kuijpers hält die Zügel fest in der Hand, wenn er Johan als tickende Zeitbombe durch die Niederlande und Belgien schickt, die 13-jährige Tessa als Geisel an seiner Seite, um die Polizei auf Distanz zu halten. Die eigenartig aufgeladene Beziehung zwischen dem naiven Mädchen und dem offensichtlich gestörten Mörder steht im Mittelpunkt, während Kuijpers unablässig die Spannungsschraube anzieht: Zu keiner Zeit ist auch nur im Mindesten absehbar, was gleich passieren wird, welches Gesicht der flüchtige Sträfling als nächstes zeigt. Bis ganz zum Schluss bleibt ein Rätsel, was Johan wirklich antreibt und was wirklich damals passiert ist, als Vater und Schwester starben.

Pieter Kuijpers, *1968, studierte Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften an der Universität Utrecht. Zunächst war er Regisseur für das niederländische Fernsehen. Seit 1993 schreibt er Drehbücher. Sein Spielfilmdebüt ›Godforsaken‹ wurde weltweit geehrt. Derzeit ist er Regisseur, Produzent und Autor.

Filme 2006 Dennis P.
2005 De griezelbus. Off Screen.
2003 Godforsaken.

Samstag 11.10.2008
22:30 Uhr Lagerhalle

Mutproben Außergewöhnliche Situationen erfordern außergewöhnliche Maßnahmen und den Mut, das Richtige zu tun. Aber wer weiß schon immer, was das Richtige ist?

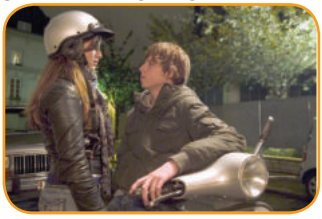
Andante mezzo forte

Frankreich 2007, 35mm, 20 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch Annarita Zambrano
Kamera Thomas Brémand
Schnitt Mathieu Decarli
Ton, Musik Virgile Van Ginneken
Darsteller Luc Stéfanovitch, Emma Sevaux

Distribution Sensito Films

Es ist Montag und Marc hat alle Hände voll zu tun. Er muss sich um seine jüngere Schwester kümmern, mit seiner Mutter klarkommen und nebenbei erwachsen werden. Und dabei hat die Woche gerade erst angefangen.



Annarita Zambrano, *1972 in Rom, promovierte über Kino und Literatur, zog nach Frankreich und arbeitete 6 Jahre beim Pariser Filmfestival ›Paris cinéma‹.
›Andante Mezzo forte‹ ist ihr zweiter Film.
Filme (Auswahl) 2006 La troisième fois.

Wettbewerb
Internationaler Kurzfilmpreis

Our Wonderful Nature

Deutschland 2007, 35mm, 5 Min.

Realisation Tomer Eshed
Ton David Ziegler
Musik Stefan Maria Schneider

Distribution HFF Konrad Wolf

Das Paarungsverhalten der Wasserspitzmaus (Neomys fodiens), so wie es noch nie zuvor gesehen wurde…

Tomer Eshed, geboren in Israel, 1995 Abschluss an der ›School of Arts‹ in Jerusalem. 2004-2007 Student der HFF Konrad Wolf im Fach Animation.

Saving Mom & Dad

Frankreich 2007, 35mm, 16 Min.
englische Originalfassung

Regie, Buch Kartik Singh
Kamera Christophe Larue
Schnitt Louise de Prémonville
Ton Alexis Jung
Musik Denis Volte, Olivier Tshimanga
Darsteller Aditya Bhagirath, Joachim Staaf, Nirupama Nityanandan, Kartik Singh

Distribution Premium Films

Der achtjährige Ravi erfährt in der Schule, dass alle Menschen, die nicht an Jesus Christus glauben, in die Hölle kommen. Da seine Eltern keine Christen sind, steht er vor der schweren Herausforderung seine Eltern retten zu müssen.

Kartik Singh, *1963 in Kansas, lebt seit 12 Jahren in Paris. MFA in Film an der Sorbonne Universität Paris. ›Saving Mom & Dad‹ basiert auf den Erfahrungen als Kind von ostindischen Eltern.
Filme (Auswahl) 2006 L' Èpave. 2006 Chute d'Organes. Les Enfants du Père Lachaise.

Samstag 11.10.2008
22:30 Uhr Lagerhalle

Clint

Deutschland 2008, Beta SP, 3 Min.

Regie Philipp Scholz
Buch, Schnitt Philipp Scholz, Florian Gregor
Kamera Timo Moritz
Ton Adrian Meiling
Darsteller Ole Jacobsen, Nadine Vasta u.a.

Distribution Philipp Scholz

In Clints Leben dreht sich alles ums Rauchen. Da kommt es zwangsläufig zum Knatsch mit seiner Freundin.

Philipp Scholz, 2003 Gründung der Fu-King Production mit Florian Gregor. Seitdem etliche Kurz- und Imagefilme produziert. ›The Dead Meat‹ wurde 2007 mit Prädikat ›Wertvoll‹ ausgezeichnet.
Filme 2008 The Champagne Explosive Break Massacre. 2007 The Dead Meat. 2007 Die Zielperson. 2006 Der Upgrader. 2005 Todd und der Tod.

Pop Foul

USA 2007, Beta SP, 20 Min.
englische Originalfassung

Regie Moon Molson
Buch Anthony Eleftherion, Moon Molson
Kamera David R. Jones
Schnitt Paul Frank
Ton Michael Furjanic
Musik John Jennings Boyd
Darsteller Steven Clark, Sekou Laidlow

Distribution Moon Molson

Auf dem Weg nach Hause sieht ein Junge wie sein Vater zusammengeschlagen wird. Die Beiden beschließen den Zwischenfall vor der Mutter des Jungen geheim zuhalten.

Wettbewerb
Internationaler Kurzfilmpreis

Moon Molson, geboren in Grand Rapids, Michigan, lebt zurzeit in New York. Im Herbst 2000 begann er ein Filmregie-Studium an der Columbia University's School of the Arts. Mit seinem

ersten Kurzfilm ›Pop Foul‹ gewann Molson in den USA und international etliche Preise.

Love it like it is

Deutschland 2007, 35mm, 3 Min.

Regie, Buch Guilio Ricciarelli
Kamera Ian Blumers
Schnitt Wolfgang Weigl
Darsteller Ottmar Engel

Distribution Naked Eye Filmproduction

Wie geht man um mit den Problemen des Lebens? Eine Jahrhunderte alte Frage. Die Mystik hat eine Antwort: Love it like it is!

Guilio Ricciarelli, *1965 in Mailand, von 1985 bis 1987 Schauspielausbildung an der Otto-Falkkenberg-Schule in München. Es folgten zahlreiche Engagements am Theater sowie mehrere Rollen bei Film und Fernsehen. 2000 gründete er mit Sabine Lamby die Naked Eye Filmproduction in München.
Filme (Auswahl) 2005 Vincent.

Samstag 20.10.2008
22:30 Uhr Lagerhalle

La Peau Dure

Frankreich 2007, 35mm, 14 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch Jean-Bernard Marlin, Benoit Rambourg
Kamera Ives Agostini
Schnitt Julian Lacheray
Ton Mélissa Petitsean
Darsteller Laurent Lunes, Thierry de Peretti

Distribution Why not productions

Ein Zwölfjähriger versucht seine Freunde und seinen Vater zu beeindrucken. Und dafür scheint ihm jedes Mittel recht zu sein.

Jean-Bernard Marlin, *1979 in Chambéry, und **Benoit Rambourg,** *1981 in Nancy, machten ihren Abschluss an der ENS Louis Lumière Filmhochschule in Frankreich und drehten mehrere Kurzfilme.
Filme Marlin 2005 Les Cicatrices. 2003 Synaesthesia.
Filme Rambourg 2005 Abîmes. 2004 Alice.

Wettbewerb
Internationaler Kurzfilmpreis

Tadeo Jones y el Sótano Maldito

Spanien 2007, 35mm, 18 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Realisation Enrique Gato
Buch Enrique Gato, Javier Barreira, Gorka Magakón
Ton Polo Aledo

Distribution Lolita Peliculitas

Das nächtliche Gerumpel eines Tierfängers vor seinem Fenster erregt Tadeos Aufmerksamkeit und so macht er sich, auf die Tiere zu retten.

Enrique Gato, *1977, entwickelt Computerspiele, animierte Kurzfilme und veröffentlicht diese im Internet. ›Tadeo Jones y el Sótano Maldito‹ ist der zweite Tadeo-Jones-Film nach 2004.
Filme (Auswahl) 2004 Tadeo Jones.

Onlinepartner:
www.osnabrueck-net.de
kultur und mehr...
lohstr. 45a - 49074 osnabrueck - tel 0541 / 2 16 58

Sonntag 12.10.2008
11:30 Uhr Cinema Arthouse

Dunya & Desie

Niederlande/Belgien 2007, 35mm, 94 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie Dana Nechushtan
Buch Robert Alberdingk Thijm
Kamera Bert Pot
Schnitt J.P. Luijsterburg
Musik Steve Willaert
Ton Dirk Bombey, Gert Janssen
Darsteller Eva van de Wijdeven, Maryam Hassouni, Christine van Stralen, Theo Maassen

Auszeichnungen ›Variety Critics Choice 2008‹, ›Best Teen Film Award‹ Sarajevo Film Festival, ›Bester Film‹ Isabella Internationale Film Woche Italien

Distribution Lemming Film

Dunya und Desie sind beste Freundinnen. Beide sind 18 Jahre alt - damit enden auch schon ihre Gemeinsamkeiten. Dunya ist Marokkanerin: Ramadan, Imam und Mekka gehören zu ihrer unmittelbaren Lebenswirklichkeit. Desie wiederum ist Niederländerin und so holländisch wie … Käse, Holzpantinen und Tulpen! Als Dunya an ihrem 18. Geburtstag erfährt, dass sie einen entfernten Cousin aus Marokko heiraten soll, ist sie alles andere als erfreut. Desie beschäftigt unterdessen ein ganz anderes Problem: Sie ist schwanger. Ihren eigenen Vater

Europe Unlimited

hat sie nie kennengelernt und das Bedürfnis, ihn endlich zu treffen, wird immer stärker. Als sie erfährt, dass er in Marokko lebt, reist sie ihrer Freundin nach.
Damit beginnt für die Zwei eine aufregende Reise, auf der sie allerlei Erfahrungen und außergewöhnliche Begegnungen erwarten. Marokko ist eben nicht Amsterdam, sondern immer noch ein ›exotisches‹ Land. Vor allem aber müssen die zwei Freundinnen auf ihrer Reise Entscheidungen treffen, die über ihr weiteres Leben bestimmen.
›Dunya & Desie‹ ist Abschluss einer mehrfach prämierten Erfolgsserie im niederländischen Fernsehen. Für 2009 ist ›Dunya & Desie‹ für den ›Best Foreign Language Film Academy Award‹ nominiert.

Dana Nechushtan, *1970 in Afula/Israel, studierte Drehbuch und Regie an der Niederländischen Film- und Fernsehakademie. Seit 1994 mehrere TV-Produktionen, produzierte 2000 ihren ersten Kinofilm ›Total Loss‹.

Filme 2006 Nachtrit. 2005 Offers. 2002 bis 2004 Dunya & Desie, TV-Serie. 2001 Necrocam. 2000 Total Loss.

Sonntag 12.10.2008
15:00 Uhr Lagerhalle

Wasser ist Leben - Brunnenbau in der Provinz Kunduz

Deutschland 2008, 10 Min.

Realisation Nadia Karim, Christian Schulke

Distribution Afghanischer Frauenverein e.V.

Special
Afghanistan

›Wasser ist Leben‹ sagt ein afghanisches Sprichwort. Nur ein kleiner Teil der afghanischen Bevölkerung wird mit einwandfreiem Trinkwasser versorgt. Fast 90 Prozent der Menschen haben keine andere Alternative als verschmutztes und verseuchtes Wasser aus Kanälen und Bächen zu nutzen, im Winter greifen sie auf Regenwasser zurück. Auf Initiative von Roger Willemsen, Schirmherr des Vereins, und mit der finanziellen Unterstützung vieler einzelner Förderer des Projektes konnten mittlerweile mehr als 50 Trinkwasserbrunnen gebaut werden - und weitere sind in Planung. Der Film liefert einen Einblick in die Situation der Menschen in den Dörfern und begleitet Roger Willemsen sowie die Brunnenbauer bei ihrer Arbeit.

A day in the life of Rahela

Afghanistan 2006, DVD, 27 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie Dil Afroz Zeerak

Distribution Goethe Institut Kabul

Rahela steht für viele afghanische Mädchen, die zur Schule gehen und nebenbei den harten Alltag innerhalb der Familie meistern. Sie lernt, weiß aber nicht warum, denn ihre Eltern werden sie später nicht studieren lassen. Lieber macht sie schwere körperliche Arbeiten, weil sie darin einen unmittelbaren Sinn erkennt.

Sonntag 12.10.2008
15:00 Uhr Lagerhalle

Patcha Khan

Afghanistan 2006, DVD, 20 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie Taj Mohamad Bakhtari

Distribution Goethe Institut Kabul

Es gibt viele Witwen in Afghanistan, aber von Witwern und ihrem Alltag weiß kaum einer. Dieser Film erzählt die rührende Geschichte eines Witwers, der sich liebevoll um seine vier Kinder kümmert. Ein Bild von einem afghanischen Mann, fernab von patriarchalischen Klischees. Die Bilder sprechen für sich.

Special
Afghanistan

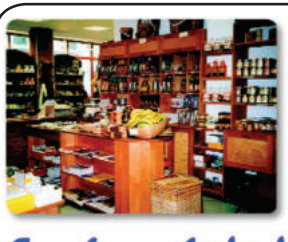
My Kabul

Afghanistan 2006, DVD, 21 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie Whahid Nazir

Distribution Goethe Institut Kabul

Eine Taxifahrt durch Kabul. Die Gäste unterhalten sich und diskutieren über die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft Afghanistans. Der Film vermittelt einen Eindruck über die Stimmungslage der Bevölkerung jenseits der Berichterstattung in den Medien.



Osnabrücker Weltladen
Ein Stück Welt von Morgen

Textilien
Papeterie
Schmuck
Lebensmittel
Kunsthandwerk
Musikinstrumente

Fachgeschäft für fairem Handel

Osnabrücker Weltladen im Aktionszentrum 3. Welt
Bierstraße 29 | 49074 Osnabrück | Telefon 0541 26369 | Fax 0541 28896
E-Mail: Aktion3Welt-Osnabrueck@t-online.de | Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18 Uhr | Sa 10-16 Uhr

Sonntag 12.10.2008
17:30 Uhr Lagerhalle

My Daughter the Terrorist

Norwegen 2007, Beta SP, 60 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch Beate Arnestad
Schnitt Morten Daae

Auszeichnungen ›Bester Internationaler Dokumentarfilm‹ Message to Man Festival St. Petersburg 2007, ›Besondere Erwähnung‹ DOCNZ Neuseeland 2007

Distribution TV 2 World

Dharsika und Puhalchudar sind enge Freundinnen. Seit sieben Jahren essen, schlafen, trainieren und kämpfen sie zusammen im Trainingscamp des Selbstmordkommandos ›Black Tigers‹, jederzeit bereit, sich und alles im Umkreis von 100 Fuß in die Luft zu sprengen. Sie sind fähig, wochenlang ohne Vorräte im Dschungel zu überleben und wissen selbst nicht genau, wie viele Feinde sie schon getötet haben. Die einzigen Informationen, die sie für ihre

Wettbewerb
Friedensfilmpreis

Aktionen erhalten, stammen aus der Hand der tamilischen Guerilla-Anführer. Doch Dharsika und Puhalchudar sind sich sicher, dass diese ihnen nie den Befehl geben würden Zivilisten zu töten. Was bewegt diese jungen katholischen Frauen aus Sri Lanka dazu, ihr Leben und das Anderer opfern zu wollen?
Das intime Porträt begleitet die zwei Freundinnen auf ihrem Weg zur ›Ultimativen Mission‹ und teilt mit ihnen ihre Kindheitserfahrungen, Träume und Verluste. Beate Arnestad zeigt dabei nicht nur Dharsikas und Puhalchudars Sicht der Dinge, sondern auch die der zurückgelassenen Mutter. Sie ist stolz auf ihre Tochter und hofft sie auf dem jährlichen ›Hero's Day‹, wo die Black Tigers ihre Märtyrer feiern, wiederzusehen.

Beate Arnestad studierte an der Arizona State University und arbeitete viele Jahre in verschiedenen Positionen bei dem norwegischen TV-Sender NRK, meist im Kultur- und Unterhaltungsbereich. Während ihres Sri-Lanka-Aufenthalts von 2003 bis 2006 entwickelte sie das Konzept zu ›My Daughter the Terrorist‹.

Filme (Auswahl) 2002 Where the waves sing.

Sonntag 12.10.2008
17:30 Uhr Cinema Arthouse

Improvvisamente l'inverno scorso
Plötzlich letzten Winter

Italien 2008, Beta SP, 80 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch, Kamera Gustav Hofer, Luca Ragazzi
Schnitt Desideria Rayner
Ton Silvia Moraes

Auszeichnungen ›Lobende Erwähnung‹ C.I.C.A.E Berlinale 2008, ›Bester Dokumentarfilm‹ IDEM Cordoba 2008, ›Bester Dokumentarfilm‹ TLVFEST Tel Aviv 2008, ›Bester Dokumentarfilm‹ Bozener Filmtage 2008

Distribution m-appeal

Luca und Gustav sind seit acht Jahren ein Paar. Eigentlich nichts Ungewöhnliches, doch Luca und Gustav leben in Italien und hier scheint die Anerkennung ihrer Bürgerrechte noch immer ein großes Thema zu sein.
Denn ›plötzlich im letzten Winter‹ wird ihr Privatleben förmlich auf den Kopf gestellt. Die italienische Mitte-Links-Koalition kündigt eine Gesetzesinitiative zu eingetragenen Lebensgemeinschaften an, die auch gleichgeschlechtliche Partnerschaften einschließt. Schon die Ankündigung führt

Europe Unlimited

umgehend zu einer hitzigen Debatte in Medien, Gesellschaft und sämtlichen Parteien.
In Italien kommt es verstärkt zu homophoben Gewalttaten, die von Kirchenkanzeln und in Fernseh-Talkshows dramatisch kommentiert werden. Gustav und Luca reisen mit der Kamera in der Hand durch ihr Land, wobei sie mit einem beträchtlichen Quantum sexueller Intoleranz konfrontiert werden. Ihr Film dokumentiert ihre Gespräche mit Passanten, ihre Interviews mit Vertretern religiöser Vereinigungen, mit konservativen und mit liberalen Politikern – wobei ihre anfänglich noch ironische Betrachtungsweise mehr und mehr von einem Gefühl des Unbehagens überlagert wird.

Gustav Hofer, *1976, studierte Publizistik an der Universität Wien und Film an der Middlesex University in London. Seit 1996 freier Journalist, Dokumentarfilmer, Kulturkorrespondent.

Luca Ragazzi, *1971, studierte Philosophie und Literatur in Rom. Er ist Journalist, Filmkritiker und Fotograf. ›Plötzlich letzten Winter‹ ist sein erster Film.

Filme 2005 Men for all Seasons. 2004 Il Sangue Dell' Impero. 2004 Bush back Home. 2002 Korea Prioritaria.

Sonntag 21.10.2008
20:00 Uhr Lagerhalle

Preisverleihung & Best of Shorts

Friedensfilmpreis der Stadt Osnabrück

Filmpreis für Kinderrechte

Publikumspreis bester Kurzfilm

Krönender Abschluss des FilmFestes ist die Preisverleihung. Sieben Spiel- und Dokumentarfilme bewerben sich im Wettbewerb um den Friedensfilmpreis der Stadt Osnabrück. Bereits zum dritten Mal wird der mit 5.000 € dotierte Preis von der VR Stiftung der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Norddeutschland und der Volksbank Osnabrück eG vergeben. Jury: Barbara Grokenberger (München), Eren Önsöz (Köln), Prof. Dr. Wolfgang Becker (Osnabrück).
Der Filmpreis für Kinderrechte wird auch in diesem Jahr wieder von einer Schüler-Jury vergeben. Die vierzehnjährigen Jungen und Mädchen wählen aus vier Produktionen den Preisträger aus und überreichen den mit 2.000 € dotierten Preis, der vom Fachbereich für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Osnabrück gestiftet wird.
Anschließend kommt unser Publikum zu Wort, das aus 35 internationalen Kurzfilmen seinen Favoriten bestimmt. Der Preis, den die Studierendenschaft der Uni Osnabrück stiftet, ist mit 500 € dotiert.
Im Rahmen der Preisverleihung werden die bestplatzierten Filme präsentiert. ›Best of Shorts‹ zeigt einen Querschnitt aktueller Highlights der zumeist jungen Filmschaffenden - ein ›Pflichttermin‹ für alle, die die Preisträger bejubeln und die komprimierte Form der vier Kurzfilmprogramme genießen wollen. Nach der Preisverleihung laden wir Preisträger, Gäste und unser Publikum zu einem Empfang, lassen gemeinsam das FilmFest und die vergangenen fünf Tage noch einmal Revue passieren.

Das 24. FilmFest findet im Oktober 2009 statt.

filmfestspezial

FilmFestSpezial
berichtet u. a. vom
UNABHÄNGIGEN
FILMFEST OSNABRÜCK.

Die 90-minütige
Sendung ist bei den
Bürger-TV-Sendern

h1 in Hannover,
oeins in
Oldenburg,

TV 38 in Wolfsburg,
Braunschweig
und Salzgitter
und weiteren Sendern
zu sehen.

Sendetermine und Infos:
www.filmfestspezial.de

Autoren

34 Albers, Kathrin
48 Arnestad, Beate
31 Arsenijević, Stefan
17 Assmann, David
24 Assouline, Natalie

47 Bakhtari, Taj Mohamad
9 Boeing, Susanne
14 Brühl, Hanno
33 Busker, Martin

32 Cantet, Laurent

35 Daub, Fabian
4 de la Torre, Mario
9 de Vismes, Laurent

20 Enciso, Inés
42 Eshed, Tomer

4 Fernández, Eva Patricia
7 Filippova, Svetlana
36 Folman, Ari
6 Franke, Dörte
4 Freydank, Jochen Alexander
5 Fusco, Erik

21 Galindo, Dionosio Pérez
44 Gato, Enrique
8 Gerhardt, Joe
18 Gieseke, Lena
8 Giessler, Fabian
27 Gilmour, Benjamin
10 Graf, Christa
35 Gräfenstein, Andreas

19 Hartmann, Philipp
49 Hofer, Gustav
34 Hüper, Sören

26 Jakimowski,Andrzej
8 Jarman, Ruth

46 Karim, Nadia
23 Kick, Uli
33 Kruse, Eckhard
41 Kuijpers, Pieter

34 Lacy, Jim
40 Loach, Ken

44 Marlin, Jean-Bernard
15 Meschede, Felix
33 Möckel, Stefan
43 Molson, Moon
20 Morley, David

17 Najafi, Ayat
47 Nazir, Whahid
45 Nechushtan, Dana

38 Neul, Nana
21 Neumann, Sabine

18 Pentecost, Denie
21 Perrier, Thomas
7 Philibert, Frédéric
34 Prettin, Christian

49 Ragazzi, Luca
44 Rambourg, Benoit
43 Ricciarelli, Guilio
11 Riedel, Alexander
39 Riklis, Eran
8 Roger, Bastien
15 Rzepkowski, Florian

35 Schleisiek, Christian
43 Scholz, Philipp
46 Schulke, Christian
37 Schwaiger, Günter
8 Schwarz, Julia
8 Semiconductor
42 Singh, Kartik
19 Sivan, Grégoire
16 Spielmann, Götz
7 Stienz, Felix
18 Stoïanov, Sandrine

13 Té, Carmen

22 VuletiC, Srdan

42 Zambrano, Annarita
46 Zeerak, Dil Afroz
35 Zingelmann, Nico

35 15 Minuten Wahrheit

18 A 3D exploration of Picasso's Guernica
46 A day in the life of Rahela
21 Alle Türen offen
42 Andante mezzo forte
7 Antje und wir
21 Arrêt Demandé

9 Champagner kann nicht schaden
43 Clint

19 Der Anner wo annerschder
33 Der Mann mit dem Vogel
34 Die Klärung eines Sachverhalts
32 Die Klasse
34 Die schiefe Bahn
11 Draußen bleiben
45 Dunya & Desie

32 Entre les murs

12 FilmFestSpezial berichtet vom UNABHÄNGIGEN FILMFEST OSNABRÜCK
17 Football under Cover
15 Freiwillig in Guadeloupe

37 Hafners Paradies
4 Harraga
33 Herzhaft

49 Improvvisamente l'inverno scorso
18 Irinka et Sandrinka
40 It's a free World
22 It's Hard to be Nice

30 Kino Im Biss
23 Klassenkampf

44 La Peau Dure
39 Lemon Tree
31 Liebe und andere Verbrechen
31 Ljubav i drugi zlocini
43 Love it like it is

8 Magnetic Movie
38 Mein Freund aus Faro
10 Memory Books – damit du mich nie vergisst
8 Milk
20 Mofetas (Skunks)
7 Mon petit frère de la lune
20 Morsure
9 Mort Vivant

48 My Daughter the Terrorist
47 My Kabul

8 Nachts das Leben

42 Our Wonderful Nature

47 Patcha Khan
49 Plötzlich letzten Winter
43 Pop Foul
5 Porajmos
50 Preisverleihung & Best of Shorts
25 Preisverleihung Jugend-Medien-Wettbewerb
19 Premier Voyage

35 Raubbau
14 Remarque - Sein Weg zum Ruhm
16 Revanche

42 Saving Mom & Dad
18 sexy thing
24 Shahida - Brides of Allah
27 Son of a Lion
4 Spielzeugland
6 Stolperstein
26 Sztuczki

44 Tadeo Jones y el Sótano Maldito
41 TBS - Nothing to Lose
22 Tesko je biti fin
7 Three Love Stories
26 Tricks

13 Vergebliche Flucht
21 Viaje a Bangkok

36 Waltz with Bashir
46 Wasser ist Leben - Brunnenbau in der Provinz Kunduz
35 Was übrig bleibt
33 Zehn Übungen (gegen den Alltag)

8 Zwischen Licht und Schatten

Distribution

Afghanischer Frauenverein e.V.
+49 (0)541 4089996
afv.help@web.de

Alpenrepublik GmbH
+49 (0)89 309067940
xavier.chotard@alpenrepublik.eu

Boeing, Susanne
s.boeing@gmx.net

COIN FILM
+49 (0)221 322053
info@coin-film.de
www.coinfilm.de

Concorde Filmverleih
+49 (0)89 4506100
verkauf@concorde-film.de
www.concorde-film.de

dffb
+ 49 (0)30 25759-152
wolff@dffb.de
www.dffb.de

ECAM
+ 34 (0)91 5121060
promocion@ecam.es
www.ecam.es

Filippova, Svetlana
filipovas@list.ru

Film Kino Text
+49 (0)228 420767
juergen.luetz@filmkinotext.de

Filmagentinnen
+49 (0)30 40058-103
info@filmagentinnen.de
www.filmagentinnen.de

Filmakademie Baden-Württemberg
festivals@filmakademie.de
www.filmakademie.de

Fortissimo Films
+31 (0)20 627315
info@fortissimo.nl
www.fortissimo.nl

Fusco Films
+31 (0)6 19338431
erikfusco@yahoo.com

Giessler, Fabian
f.giessler@gmx.de

Goethe Institut Kabul
program@kabul.goethe.org

Hartmann, Philipp
philipp@phartmann.de

HFF Konrad Wolf
+49 (0)331 6202564
m.liebnitz@hff-potsdam.de
www.hff-potsdam.de

HFF München
+49 (0)89 689570
info@hff-muc.de
www.hff-muenchen.de

High Point Media Group
+44 (0)20 74246870
info@highpointfilms.co.uk
www.highpointfilms.co.uk

Karé productions
+33 (0)158 535500
kare@kareprod.fr

Kick, Uli
+49 (0)89 267195
ulikick@aol.com

Kool Filmdistribution
+49 (0)761 407592
infokool@aol.com
www.koolfilm.de

Kruse, Eckhard
mail@eckhardkruse.net
www.eckhardkruse.net

KWA Madrid
+34 (0)91 7473100
kwa@kevinwa.com

Leitmotiv Film
hueper@leitmotivfilm.de
www.leitmotivfilm.de

Lemming Film
+31 (0)20 6610424
info@lemmingfilm.com
www.lemmingfilm.com

Lolita Peliculitas
contacto@lolitapeliculitas.com
www.lolitapeliculitas.com

LUX
mike.sperlinger@lux.org.uk
www.lux.org.uk

m-appeal
+49 (0)30 61507505
berlinoffice@m-appeal.com
www.m-appeal.com

Mephisto Film
info@mephistofilm.de
www.mephistofilm.de

Meschede, Felix
ecuadorfilm@web.de

Möckel, Stefan u. Menekse
stefko.moeckel@web.de

Molson, Moon
moonmole@mac.com

Morley, David
info.films@sombrero.fr
www.sombrero.fr

Movienet Filmverleih
+49 (0)89 48953051
ey@movienetfilm.de
www.movienetfilm.de

Naked Eye Filmproduction
timo.lombeck@nakedeyefilm.de
www.nakedeyefilm.de

Nastovici, Haya
+972 (0)54 5918908
nasto@netvision.net.il

Neue Mira Film
+49 (0)421 707071
elke.peters@nord-com.net

Neue Visionen Filmverleih
+49 (0)30 44008844
info@neuevisionen.de
www.neuevisionen.de

Pandora Film Verleih
+49 (0)221 97332-0
verleih@pandorafilm.com
www.pandorafilm.com

Pentecost, Denie
hoxenham@bigpond.net.au

Polskifiat Produktion
daub@bildfolge.com

Premium Films
contact@premium-films.com
www.premium-films.com

Promofest
promofest@mixmail.com
www.promofest.org

Riva Filmproduktion
+49 (0)40 3906256
hamburg@rivafilm.de
www.rivafilm.de

Roger, Bastien
contact@beufnoir.com

Rzepkowski, Florian
ecuadorfilm@web.de

Sacrebleu Productions
contact@sacrebleuprod.com
www.sacrebleuprod.com

Schleisiek, Christian
christian-schleisiek@gmx.de

Scholz, Philipp
fu-king@gmx.de

Schwarz, Julia
julia.schwarz@gmx.de

Sensito Films
+33 (0)1 40337964

Stardust Filmverleih GmbH
+49 (0)89 45 23 55 66-5
evelyne.koplening@stardust-filmverleih.de
www.stardust-filmverleih.de

Stienz, Felix
festivals@strangenough.com

stoptrick
info@stoptrick.com
www.stoptrick.com

TV 2 World
+45 65212223
worldsales@tv2.dk

uniFrance
contact@unifrance.org
www.unifrance.org

Why not productions
luci@whynotproductions.fr
www.whynotproductions.fr

Zorro Film
+49 (0)89 45235290
info@zorrofilm.de
www.zorrofilm.de

Veranstalter
Osnabrücker FilmForum e.V.
Mitveranstalter
Lagerhalle e.V., Haus der Jugend
Festivalorganisation
Birgit Müller, Holger Tepe
FILMFEST-Team
Eva Breitbach, Hanna von Behr, Stefan Berendes, Klaus Bödeker, Jasmin Elagy, Peter Haberer, Lotta Jegodtka, Nadia Karim, Stephanie Kuper, Birgit Müller, Wolfgang Mundt, Jan-Berent Schmid, Gudrun Schwarzer, Nina Strickmann, Tobias Sunderdiek, Holger Tepe, Reinhard Westendorf, Gunther Westrup
Presse- & Öffentlichkeitsarbeit
Tom Bullmann, Harald Keller
Workshops ›Welt im Kino‹
Timo Lombeck, Marcel Kawentel
PraktikantInnen
Jan-Berent Schmid, Nina Strickmann
Jury Friedensfilmpreis
Prof. Dr. Wolfgang Becker, Barbara Grokenberger, Eren Önsöz
Betreuung SchülerInnen-Jury
Jasmin Elagy
Filmvorführer
Vorführerteam Lagerhalle und Cinema Arthouse, Menzi
Katalog- & Fotoredaktion
Birgit Müller, Holger Tepe, Wolfgang Mundt
Satz, Layout
www.dieter-lindemann.de
Übersetzungen & Simultandolmetscherin
Bettina Alt
Plakat- & Titelblattgestaltung metablau / Harald Mayer
Druck
Staperfeld, Osnabrück
Auflage
15.000

Büro
Lohstraße 45 A, D - 49074 Osnabrück
Tel.: +49 541 20 20 299 / 2 98 24
Fax: +49 541 20 20 298
info@filmfest-os.de
www.filmfest-os.de

Veranstaltungsorte

Lagerhalle e.V.
Rolandsmauer 26
D - 49074 Osnabrück
Tel.: +49 541 338 74 40
(nur während des FILMFESTES)

Haus der Jugend
Große Gildewart 6-9
D - 49074 Osnabrück
Tel.: +49 541 323 41 78

Cinema Arthouse
Erich-Maria-Remarque-Ring 16
49074 Osnabrück
Tel.: +49 541 600 650

Eintrittspreise
Programmkarte 5,00 / erm. 4,00 €
*Fünferkarte 20,00 / erm. 16,00 €
*Dauerkarte 30,00 / erm. 24,00 €
Fünfer- & Dauerkarten ab 24.09.2008 an den Veranstaltungsorten
* nicht übertragbar

Unser herzlicher Dank geht an die Regisseurinnen und Regisseure.

A Wall is a Screen, Alpenrepublik Filmverleih, Arsenal Filmverleih, Arte, AStA der Universität Osnabrück, Austrian Film Commission, Cameleer, Cinema Arthouse, Cinema Münster, Coin Film, Dadas Döner, dffb Berlin, Diagonale Festival des österreichischen Films, Dom-Hotel, ECAM, Film Kino Text, Film und Bildungs Initiative e.V., Fokus e.V., Fortissimo Film, Filmakademie Baden-Württemberg, Goethe Institut Kabul, Haus der Jugend, HFF Konrad Wolf, HFF München, Imbiss am Rissmüllerplatz, Kino 46, Bremen, Königlich Norwegische Botschaft Berlin, Koolfilm, Kurzfilmagentur Hamburg, Lagerhalle e.V., Lemming Film, m-appeal, Madrid en Corto, NDR, Medienzentrum Osnabrück, Movienet FilmVerleih, Neue Mira Filmproduktion, Neue Visionen Filmverleih, Osnabrücker Marketing und Tourismus GmbH, MM TV, Patat Kings, Pizzeria bei Paco, Presse- und Informationsstelle der Fachhochschule Osnabrück, RIVA Film, Stardust Filmverleih, Spielmann Film, stoptrick, Studentenwerk Osnabrück, Unifrance, VAMOS - Veranstaltungsmanagement an der Fachhochschule Osnabrück e.V., werk.statt, Zorro Film

Rüdiger Alms, Maik Arensmann, Nedim Bas, Wolfgang Becker, Thomas Behm, Axel Behrens, Andreas Bekemeier, Arna Marie Bersaas, Konrad Boneberg, Birgit Bornemann, Camilla Braun-Angott, Moritz Bundschuh, Marko Buttkus, Marianne Clausmeier, Helmut Cremer, Frederique de Rooij, Mirko Drees, Felix Eich, Nicole Esther, Annegret Even, Sven Christian Finke, Torsten Frehse, Werner Fuch, Birgit Gamke, Stephan Giger, Alice Graschtat, Barbara Grokenberger, Joachim Groneberg, Ulla Groskurt MdL, Kerstin Hehmann, Homeira Heidary, Tom Heise, Harald Helmers, Björn Hoffmann, Katrin Hofmann, Michael Isele, Gabriele Janz, Isabelle Jeuffroy, Claudia Kastner, Dagmar von Kathen, Roger Kaufmann, Christine Kiauk, Sibylle Klötz, Petra Koch, Evelyne Koplenig, Uwe Kraus, Maren Kroyman, Volker Kufahl, Harald Lesch, Martina Liebnitz, Clemens Loewe, Harald Mayer, Jens Meier, Manfred Meyer, Guido Michael, Veronika Morawetz, Sylvia Müller, Haya Nastovici, Tobias Nehren, Eren Önsöz, Seraphina Panaud-Coxe, Miriam Riemann, Andreas Rister, Arndt Röskens, Anke Samarowski, Christian Saßnik, Anne Schellhas-Tamm, Michael Seidel, Jens Schneiderheinze, Martina Scholz, Jörg Segebarth, Beate Seipelt, Reinhard Sliwka, Marleen Slot, Francisco Soldado, Wulf Sörgel, Michael Speckmann, Dorothea Steiner, Renate Steinhoff, Susanne Stockreiter, Reinhard Stolle, Hartmut Tamm, Susanne Tauss, Klaus Terbrack, Alfred Tews, Hermann Thieken, Klaus Thorwesten, Rita Toussaint, Margret Triphaus, Annelen Trost, Anne Grete Usnarsky, Angela von Brill, Peter Wachtel, Wolf Weddeling, Hans Georg Weisleder, Hubertus Wilker, Klemens Winter, Sonia Wohlfarth, Jana Wolff, Hans-Jürgen Wulff, Esther Yakub

und unsere Förderer und Kooperationspartner

Förderer und Kooperationspartner

OSNABRÜCK
DIE | FRIEDENSSTADT

Europa fördert Niedersachsen

VR Stiftung

Volksbank Osnabrück eG

NIEDERSÄCHSISCHE LOTTOSTIFTUNG
Projektförderung aus Erträgen von
BINGO!
Die Umweltlotterie

LANDSCHAFTS-VERBAND OSNABRÜCKER LAND E.V.

inWent
Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH

ASTA
Allgemeiner Studentinnen und Studentenausschuss der Universität Osnabrück

STIFTUNG LEBEN & UMWELT
HEINRICH BÖLL STIFTUNG NIEDERSACHSEN

OSNABRÜCK
Fachbereich für Kinder, Jugendliche und Familien

KOOPERATION EINE WELT

eed
Evangelischer Entwicklungsdienst

Antenne culturelle française
NIEDERSACHSEN

Konsulat der Niederlande

Ernst-Weber-Fonds
Unterstützungsfonds für soziale und kulturelle Arbeit in Osnabrück e.V.

NORWEGISCHE BOTSCHAFT

NordWestBahn
Gut unterwegs.

terre des hommes

Unifrance

Studentenwerk Osnabrück
...damit Studieren gelingt!

TRAIN SPOTTER

GESUCHT

Neue Rollen gilt es in unserem abgefahrenen Drehbuch zu besetzen, wenn die NordWestBahn bald auch rund um Bremen und am Niederrhein fährt.

Die NordWestBahn sucht neue Helden für viele Hauptrollen, schauen Sie nicht nur zu, sondern steigen Sie bei uns ein und begeistern Sie unsere Fans.

Mehr Informationen unter:
www.nordwestbahn.de

Service-Telefon:
0 18 05 / 60 01 61*

NordWestBahn
Gut unterwegs.

* 14 Cent aus dt. Festnetz, Mobilfunkpreise abweichend

Kunst ist Vielfalt. Vielfalt ist Leben. Dafür setzen wir uns in der Region Weser-Ems ein.

Wir machen den Weg frei

Kunst im Fokus

Wie vielfältig das Leben ist, zeigt sich vor allem in unserem kulturellen Umfeld. Mit unserem Engagement für die regionale Kunst geben wir dem Leben in der Region Weser-Ems vielfältige Impulse. Aus Verantwortung, aus Überzeugung, aus Freude an einem facettenreichen regionalen Leben.

Volksbanken
Raiffeisenbanken